

# Der Freieitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Die die ihren Verbreitungsgebiet behördlichseits bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Oberlandespräsidenten zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollschneidereien Dresden und Leipzig, der Reichsbauämter Dresden und Leipzig und der Dienststellen Dresden, Leipzig und Chemnitz

Bezugspreis: monatl. 2,40 RM, (einschl. 42 Rpf. Vertriebszuschlag bzw. Trägungsgeld) Durch die Post 2,40 RM, einw. 49 Rpf. Fernpostzuschlag 42 Rpf. (einschl. 42 Rpf. Vertriebszuschlag) Bei Abholung in amt. Geschäftsstellen 2 RM, einw. 49 Rpf. mit Ausnahme des Fernverkehrs, bei Abbestellung infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Bezugsgebühren oder auf Ersatzlieferung.

Nr. 198. Donnerstag, 20. Juli 1939

Einzelnummer 12. Aufl. Preisliste Nr. 17. Hauptpreis, am Tage vor Ersch. 15 Hfr., f. d. Sonntagausg. freitags 17 Hfr., f. d. Montagausg. samstags 15.30 Hfr. Verlag: Nationalsozialistischer Verlag f. d. Gau Sachsen GmbH, Dresden-A 1, Weinbergplatz 10, Postfach 20 170. Geschäftsst. 8-18, Sprech. d. Geschäftsleitung 11-12 Uhr oder telefonisch. Bureau Samstags 11-12 Uhr u. 25 261

## Japans Öl auf Nord-Sachalin bedroht

### In sechs Jahren 800 neue Bauerndörfer - Ironside schult die polnischen Generalstäbler

## Neuer Konflikt zwischen Moskau und Tokio

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 19. Juli

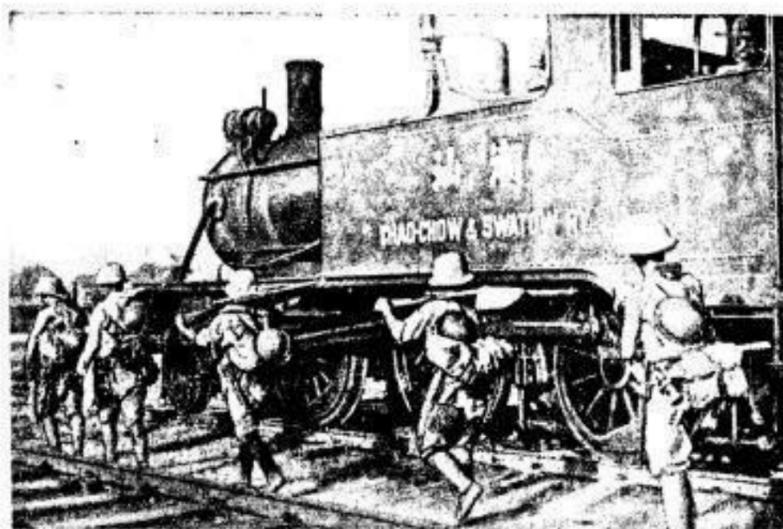
Während die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit auf die Kämpfe an der mandchurisch-mongolischen Grenze gerichtet ist, wo sich reguläre sowjetische und japanische Truppen gegenüberstehen, ist fast unbemerkt auf der halb den Japanern und halb den Sowjetrussen entzogenen Insel Sachalin ein neuer Konflikt entstanden, dessen mögliche Folgen noch gefährlicher sein können als die dauernden Grenzstreitigkeiten. Es handelt sich um die vertraglich japanischen Gesellschaften zustehende Ausbeutung der Erdöl- und Kohlevorkommen auf dem nördlichen sowjetischen Teil der Insel.

Vor zehn Jahren haben sich die Sowjets in einem Abkommen verpflichtet, den Japanern alle Erleichterungen und arbeitsmäßige Unterstützung zur Ausbeutung dieser für die Versorgung der japanischen Marine wichtigen Vorkommen zu gewähren. Neuerdings schillern die Sowjetrussen jedoch die japanische Arbeit auf jede Weise, und ein Sowjetgericht ist soweit gegangen, die japanischen Gesellschaften zu hohen Geldstrafen wegen angeblicher Nichterfüllung der Kontrakte zu verurteilen. Von japanischer Seite ist dagegen eingewandt worden, daß die Sowjetbehörden selbst die Erfüllung unmöglich gemacht haben, weil sie die Zufuhr der für eine ordentliche Ausbeutung der Bodenschätze notwendigen Betriebsmittel unterbunden und auch die vertrag-

lich zugesicherten Arbeitskräfte nicht zur Verfügung stellten. Das gegen die japanischen Gesellschaften gefällte Urteil soll nun rechtskräftig werden, und, wenn die Geldstrafen nicht gezahlt werden, zur Beschlagnahme des japanischen Eigentums auf Nord-Sachalin führen.

In Wirklichkeit handelt es sich natürlich nicht um einen Rechtsstreit, sondern um einen Schlagzug der Moskauer Politik, die durch einen solchen Schlag den Versuch unternimmt, eine für die japanische Kriegsführung in China wichtige Delinquente zu verstopfen. Der japanische Botschafter in Moskau, Togo, ist wiederholt vorfällig geworden und hat die Aufhebung des ungerechtfertigten Urteils verlangt, ohne daß sich die Sowjetregierung bisher geäußert hätte.

Obwohl auf japanischer Seite der Wunsch besteht, den Konflikt auf der geschäftlichen Grundlage zu lösen, auf der er entstanden ist, mißt die Regierung in Tokio die Angelegenheit so große Bedeutung zu, daß sie auch zu energischen Gegenmaßnahmen entschlossen ist, wenn die Sowjets ihre Sabotage auf die Spitze treiben sollten. Die Tōkyōer Zeitung "Nishi-nishi" erklärt gerade heraus, Moskau verjuche durch seinen Druck im Sachalin-Konflikt Japans Kriegsführung lahmzulegen, und die japanische Reaktion werde dementsprechend scharf sein. Die Delinquente auf Sachalin sei von 200 000 Tonnen jährlich im vergangenen Jahr auf 60 000 Tonnen herabgesunken, und es sei zu befürchten, daß



Nach der Besetzung von Swatow übernahmen die Japaner die Kontrolle der Eisenbahn, die Swatow mit Chao-Chow verbindet. Presse-Hoffmann, Zander (K.)

In diesem Jahr praktisch überhaupt nichts herauskommen. In maßgebenden Tōkyōer Kreisen ist man sogar der Ansicht, daß ein weiterer Widerstand der Sowjets in dieser Frage zu einem bewaffneten Konflikt führen könnte.

## Zwischen Belgrad und Sofia

Von Walter Petwaidie

Der Besuch des bulgarischen Ministerpräsidenten Kjossew in der jugoslawischen Sommerresidenz Bled, der vor einigen Tagen unter der größten Anteilnahme der beiden slawischen Balkanvölker sein Ende fand, hat in die südosteuropäische Politik ein Element von internationaler Tragweite gebracht. Es ist zwar eine Tatsache, daß die Beziehungen zwischen Belgrad und Sofia bereits seit dem Jahre 1927 durch den von Kjossew und Stojadinowitsch unterzeichneten Pakt der ewigen Freundschaft stabilisiert waren und daß die herzlichen und brüderlichen Empfindungen der beiden Völker darüber hinaus auf Zeiten zurückzuführen, in denen der Konflikt zwischen den Regierungen noch in voller Blüte stand. Allein zu einer politischen Realität von internationaler Bedeutung ist die Freundschaft zwischen Sofia und Belgrad erst jetzt geworden, und zwar in dem Augenblick, wo abermals balkanfreundliche Großmächte begonnen haben, auf der südöstlichen Halbinsel des Kontinents ein Schlachtfeld für einen kommenden Krieg vorzubereiten. Der englisch-türkische Vertrag, der in Artikel 6 eine aktive Einmischung in die Balkanangelegenheiten vorsieht, und die englisch-französischen Garantien für Rumänien und Griechenland sind diese Tatsachen, die als Anknüpfungspunkte eines neuen Balkanimperialis mus der Westmächte dienen sollen.

Dieser Vorstoß der Westdemokratien nach Südosteuropa, mit dem die Einkreisung auch von dieser Seite her aufgenommen worden ist, hat die Neutralität des Balkans, die seit Jahren das Hauptprinzip aller Balkanstaaten war, aufs härteste gefährdet und in vieler Hinsicht überhaupt aufgehoben. Was die Türkei betrifft, die sich offen zur Einteilung bekennt, wenn sie auch angezweifelt der englischen Vorkriegsneutralität in Moskau nunmehr etwas angestrichelt worden ist, so ist die Beibehaltung des Neutralitätsprinzips offensichtlich. Es braucht kein Wort mehr darüber verloren zu werden, daß die Türkei, sei es aus Gründen des Selbstschutzes, sei es aus Minderwertigkeitsgefühlen heraus, im voraus schon für den Fall einer europäischen Auseinandersetzung Partei ergriffen und somit das Gegenteil von dem getan hat, was von einem neutralen Staat mit

## Pierre Cot: England wird Holland besetzen

### Trübe Bilanz der militärischen Möglichkeiten der Einkreiser

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters

Paris, 19. Juli

Der frühere Luftfahrtminister Pierre Cot veröffentlicht im "Devoir" eine Bilanz der militärischen Möglichkeiten Frankreichs in der Absicht, die Kriegsbereitschaft der Franzosen anzukündigen. Unwillkürlich kommt er aber zu Feststellungen, die für die Franzosen durchaus nicht ermutigend sind.

Cot erklärt nämlich, daß ein Krieg für Frankreich nur dann erfolgreich sein könnte, wenn es möglich wäre, ihn auf eine lange Zeitspanne auszudehnen; denn die totalitären Staaten hätten eine unbedingte Überlegenheit zu Lande und in der Luft, vor allem Deutschland, das die Kanonen der Butter vorgezogen habe, habe seine Luftkräften zu einem unerhörten hohen Niveau erhoben. Frankreich müsse also damit rechnen, daß die ersten Kriegstage außerordentlich schwierig seien, da die englische Landarmee nur geringe Bedeutung habe, Polen nur über 30 Divisionen verfüge und die Russen viel zu weit entfernt seien.

So habe die französische Armee die überaus schwere Aufgabe, den Aktivismus der Westmächte aufzuhalten. Cot stellt daher die Frage, ob die französische Armee dazu in der Lage sei, zumal man die französischen Luftkräften außerordentlich vernachlässigt habe. Die Antwort, die er auf diese bange Frage gibt, klingt nicht überzeugend.

Interessant ist Cots Behauptung, die englische Armee werde erforderlichenfalls eine Besetzung Hollands vornehmen, um einem deutschen Einfall vorzuzukommen. Hierbei gibt Cot die harte Unterlegenheit der französischen Rüstungsindustrie gegenüber der deutschen zu und beklagt gleichzeitig den französischen Menschenmangel.

## Ciano berichtet dem Duce

### Starace, Alfieri und Grandi beim großen Empfang in Ostia

Rom, 19. Juli (Eig. Meldg.)

Der italienische Außenminister Graf Ciano erreichte am Mittwochvormittag um 11 Uhr, von Spanien zurückkehrend, den Kriegshafen Gaeta an Bord des Kreuzers „Eugen von Savoien“, wo er von der Bevölkerung begeistert begrüßt wurde.

Um 11.15 Uhr traf er mit einem Wasserflugzeug in Ostia ein, wo ihn die Minister Starace, Alfieri und Grandi, die in Rom

aus Anlaß der jährlichen Sportwettkämpfe anwesenden jüdischen Gauleiter und zahlreiche Vertreter der Wehrmacht und der Mitten sowie der deutsche Geschäftsträger von Plessen empfingen. Der italienische Außenminister fuhr gemeinsam mit Grandi und dem Marineattachésekretär Cavanari im Auto nach Rom, wo er sich sofort in den Palazzo Venezia begab, um dem Duce Bericht über die Ergebnisse der politischen Besprechungen mit dem Caudillo und seinen Mitarbeitern zu erstatten.



Zum Parteitag des Friedens hat Professor Richard Klein-München diese offizielle Festplakette geschaffen. Presse-Hoffmann, Zander (K.)

# Neue Wirtschaftsabkommen mit Frankreich

## Eisenerz gegen Kohle - Böhmen und Mähren in altem Umfang eingeschaltet

Berlin, 20. Juli

Ueber die am 30. Juni d. J. in Paris abgeschlossenen neuen deutschen Wirtschaftsabkommen mit Frankreich erfahren wir von zuverlässiger Seite folgendes: Der deutsch-französische Wirtschaftsvertrag vom 10. Juli 1937 wurde nach Ablauf seiner zweijährigen Laufzeit am 30. Juni 1939 automatisch um ein weiteres Jahr bis zum 30. Juni 1940 verlängert. Trotz der leider eingetretenen sehr bedeutenden Einschränkung des beiderseitigen Warenaustausches waren sich beide Regierungen dennoch vorbehaltlos darüber einig, daß die vertragliche Grundlage der Wirtschafts- und Finanzbeziehungen beider Länder aufrecht erhalten bleiben müsse.

Die nun am 30. Juni in Paris vom französischen Außenminister Bonnet und dem französischen Unterhändler H. Alphonse einerseits, vom deutschen Botschafter Grafen Helldorf und dem deutschen Unterhändler Generalen Dr. Hermann andererseits unterzeichneten Ergänzungsabkommen sichern uns für die kommenden sechs Monate des Jahres 1939 die Eisenerzbezüge aus Frankreich und

französisch-Nordafrika in der vollen Höhe des abgelaufenen Jahres. Der französische Koksbedarf, der im vergangenen Jahr auf ein Minimum abgesunken war, ist jetzt im Ansteigen begriffen, so daß hier eine gesteigerte Belieferung zugesagt werden konnte. Darüber hinaus ist die Bezahlung der Eisenerzbezüge, wie in den früheren Verträgen, in voller Höhe aus Mitteln der deutschen Ausfuhr sichergestellt worden.

Die beiden Abkommen sehen ferner besondere Mittel für den Bezug des für uns sehr wichtigen Knochenschlacks und anderer Kalkhaltiger Stoffe vor. Sie regeln ferner eine Anzahl finanzieller Erleichterungen für den Transfer von privaten Forderungen und enthalten schließlich die Freigabe gewisser Sperrungen von Finanzforderungen deutscher Versicherungs-Gesellschaften, die noch aus den Beschlagnahmungen des Versailleser Vertrags herrühren.

Ein wichtiges Ergebnis dieser Verhandlungen ist endlich die Wiederaufnahme des Wirtschaftsvertrages zwischen dem Protektoratsgebiet Böhmen und Mähren einerseits und Frank-

reich sowie seinen Kolonien andererseits. Frankreich gibt ab 1. Juli 1939, jedoch mit rückwirkender Kraft für die Kontingente vom 1. April d. J. ab, die Einfuhr der Waren des Protektoratsgebietes nach Frankreich gemäß dem französisch-tschechischen Abkommen vom 7. März 1939 frei, so daß also praktisch die inzwischen eingetretene Unterbrechung der Ausfuhr des Protektoratsgebietes nach Frankreich voll aufgehoben werden kann. Diese Kontingente sind zwar mit Rücksicht auf die hier ausfallende slowakische sowie einiger schuhbedürftiger französischer Industrien um etwa 25 Prozent gekürzt worden, doch ist dafür ein angemessener Ausgleich bei den kontingentierten französischen Einfuhren nach dem Protektoratsgebiet geschaffen worden. Frankreich wird die Ursprungsbezeichnung „Böhmen-Mähren“ auf den Waren des Protektoratsgebietes im Sinne des Gesetzes über den Bezeichnungszwang unbehindert zulassen, und es gibt sofort die beschlagnahmten tschechischen Finanzforderungen und Guthaben in Frankreich in Höhe von 20 Millionen Franken frei.

# Kraftmeierei zu Wasser und in der Luft

## Demonstrationsflüge tarnen Schwäche - Britische Kriegsschiffe in Griechenland

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters

Paris, 20. Juli

Ohne jede Ankündigung führte am Mittwoch die englische Luftwaffe ihren zweiten Demonstrationsflug über Frankreich aus. Die Zahl der Flugzeuge, die daran teilgenommen hat, wird auf 120 bis 150 geschätzt. Ueber Paris erschienen um 9 und um 11 Uhr im ganzen 37 mittlere und schwere Bomber des Typs Wellington und Hampden. Die Geschwader machten teilweise bei Lyon, teilweise bei Marseille wieder kehrt.

Die weiteste Entfernung, welche ohne Zwischenlandung zurückgelegt wurde, beträgt 2240 Kilometer. Die Durchschnittsgeschwindigkeit war 320 Stundenkilometer. Soweit bekannt geworden ist, hat keines der Flugzeuge aus französischem Boden eine Zwischenlandung vorgenommen.

Die lächerlichen englischen Kraftmeiereidemonstrationen sollen offensichtlich vornehmlich auf Polen und noch weiter ausgedehnt werden. So wurde der englische Luftfahrtminister Sir Kingsley Wood am Mittwoch im Unterhaus von dem Labourabgeordneten Henderson gefragt, ob die Regierung nicht auch „Trainingsflüge“ der britischen Luftwaffe über Polen, die Türkei, Rumänien und anderen Ländern durchführen lassen wolle. Der Luftfahrtminister erwiderte, er hoffe, daß es möglich sein werde, auch noch

andere „Trainingsflüge“ außer den bereits bestehenden durchzuführen. Der Labourabgeordnete Dalton fragte darauf weiter, ob man es nicht für wünschenswert halte, einen Teil der britischen Luftwaffe in Polen oder einem anderen dieser Länder zu stationieren. Sir Kingsley Wood erwiderte zweideutig, daß das „eine andere Frage“ sei.

Aber auch zu Wasser will England die mangelnde Stärke durch theatralische Demonstrationen erweisen. Wie der parlamentarische Sekretär der Admiralität im Unterhaus bekanntgab, werden britische Kriegsschiffe verschiedenen Mittelmeerländern in der nächsten Zeit „Höflichkeitbesuche“ abstatten. Nach dem bereits erfolgten Besuch in Athen würden britische Kriegsschiffe in Kürze auch andere griechische Häfen anlaufen. Anfang August werde der Kommandierende des Mittelmeerflottenkommandos mit seinem Flaggschiff Itanbul besuchen, während gleichzeitig ein anderes Schlachtschiff Smarna anlaufen werde. Man erwarte auch Besuche in rumänischen, sowjetischen oder bulgarischen Häfen.

Wie aus Malta gemeldet wird, trafen dort am Mittwoch eine Anzahl französischer Marine- und Fliegeroffiziere ein, um mit den britischen Behörden in Malta Fragen von gemeinsamem Interesse zu besprechen.

Frage erwartet werden kann. Weniger klar ist die Haltung Griechenlands und Rumäniens, obwohl allein schon durch die Annahme der englisch-französischen Garantien, die ja nicht dem Schutz dieser Gebiete, sondern dem Interventionsrecht der Westdemokratien in den garantierten Staaten dienen und eine klare politische Spitze gegen die Achsenmächte haben, die Neutralität dieser beiden Länder in ein bedeutendes Zwielicht gerückt wird. Zwar haben weder Griechenland noch Rumänien die englischen Garantien verlangt, sondern vielmehr auf Anfrage die Erklärung abgegeben, daß sie sich von Deutschland in keiner Weise bedroht fühlen. Indes die Haltung derjenigen Neutralen, die auf eine klare und wirkliche Neutralität Wert legen, nämlich der nordischen Staaten, Hollands und der Schweiz, gegenüber den englischen Garantieangeboten, die im Zusammenhang mit der Moskauer Verhandlungskommission gemacht worden sind, beweist allein schon, daß auch nur die Annahme unnerlässiger Garantien kein Akt der Neutralität mehr ist. Schon deshalb nicht, weil sich die Garantien schon nach der ganzen Anlage ihrer sogenannten „Friedensfront“, die in Wirklichkeit ein aggressives Bündnisverhältnis ist, das Recht und den Zeitpunkt der Intervention in den garantierten Ländern vorbehalten und weil daher die Gegenseite eben durch die Annahme der Garantie vor militärische Probleme gestellt werden kann, mit denen sie bei einer echten Neutralität der in Frage kommenden Staaten nicht zu rechnen braucht.

Unter solchen Umständen stand der Balkan plötzlich vor einer ganz neuen Lage. Während bisher vier Balkanstaaten in einem Bund, der sogenannten Balkanenteente, vereinigt waren, deren Inhalt die gegenseitige Garantie der baltischen Grenzen und die strikte Neutralität gegenüber den Auseinandersetzungen der Großmächte war, beteiligte sich plötzlich einer dieser Staaten in einer herausfordernden Weise an einer internationalen Frontbildung, während zwei andere, sei es auch ohne eigene Aktivität, aber immerhin doch mit Worten des Dankes es hinnahmen, daß auch sie dieser Front zugerechnet wurden. Dem alten Grundgesetz in jeder Weise treu blieb nur einer dieser vier Staaten, nämlich Jugoslawien, das gegen die Untergrabung der Grundzüge des Balkanbundes Protest erhob und sich weigerte, den gleichen Weg einzuschlagen. Es ist offensichtlich, daß dieser Vorgang den Balkanpakt aufgehoben hat. Nicht formell, den solche Pakte fliegen regelmäßig ihren Zerbetag um Monate, ja, wie beispielsweise die Genfer Liga zeigt, sogar um Jahre zu überleben. Als Instrument der praktischen Politik jedoch hat der Balkanpakt jede Wirksamkeit verloren.

Dies war die Lage, als der bulgarische Ministerpräsident Kjossew anoff die Reise zu seinem Staatsbesuch nach Berlin antrat. Sie hatte für Bulgarien den außerordentlich politischen und aktuellen Wert, zu zeigen, daß es weder vorkommt noch der Entfaltung wehrlos ausgeliefert ist. Und dies in einem Augenblick, da die Türkei, nachdem sie zuerst gemeinsam mit den Engländern die bulgarischen Revisionen gegen Rumänien entschieden gefordert hatte, in Thrazien an der bulgarischen Grenze eine Anzahl von Regimentern mobilisiert und demonstrative Truppenbesichtigungen vornehmen ließ. Herr Kjossew anoff hatte bereits auf der Fahrt nach Berlin eine ausführliche Unterredung mit dem jugoslawischen Außenminister Cincar-Markovic, der nach der Rückkehr aus dem Reich ein offizielles Besuch bei der jugoslawischen Regierung in Belgrad folgte. Das Ergebnis dieses Besuchs aber lag nicht nur in der Bekräftigung der bereits 1937 vertraglich festgelegten ewigen Freundschaft, die damals schon in den Ring um Bulgarien eine Fresse gelegt hatte, sondern in der Annahme einer weitgehenden politischen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern, die bei dieser Gelegenheit gemeinsam für die Neutralitätspolitik und damit gegen die Sprengung der Balkanolidarität durch die Einführungsmandate der Westmächte Stellung nahmen.

Damit zeichnen sich die Umrisse einer neuen Kräfteverteilung auf dem Balkan ab. Bei Andauern der herrlichen, auch durch die verwandtschaftlichen Beziehungen der Könighäuser geträgten Freundschaft zwischen Belgrad und Budapest ist eine so weitgehende Identität der politischen Haltung Jugoslawiens und Bulgariens angebahnt worden, daß diese in absehbarer Zukunft schon angesichts der völkischen und militärischen Kräfte der beiden Partner die Hauptrolle auf dem Balkan zu spielen berufen sein wird. Dadurch aber wird das Mitbestimmungsrecht der Türkei auf dem Balkan, das auf einem minimalen Gebietsstreifen beruht und das die türkische Staatsführung durch ihre Teilnahme an der Einkreisung selbst schon negiert hat, rasch geklärt, das heißt liquidiert werden.

So ist es begreiflich, daß die Konferenz von Belgrad, die, wie die offizielle Belgrader „Politika“ schreibt, nur im Zusammenhang mit der Berliner Reise Kjossew anoffs richtig gesehen werden kann, in allen politischen Zentren Europas mit der größten Aufmerksamkeit beobachtet worden ist. Man könnte hinzufügen, daß sie diese Aufmerksamkeit verdient. Sie hat ein neues Element der Zusammenarbeit und des Friedens in die internationale Politik gebracht und sie hat den Einkreisungsbestrebungen auf dem Balkan einen neuen und festen Kiesel vorgegeben.

### Generalfeldmarschall Göring auf dem Rhein

Ab Mannheim, 20. Juli (Eig. Bericht)  
Viele Rheinländer hatten am Mittwoch Gelegenheit, Generalfeldmarschall Göring ihren Gruß zuzubehalten. Die Yacht „Karin II“ trug den Oberbefehlshaber der deutschen Luftwaffe, der sich am Vortage, wie bereits im größten Teil der Auflage gemeldet, von der Unüberwindlichkeit der Luftverteidigungsanlagen am Westwall überzeugt hatte, von Mannheim aus rheinabwärts. Dabei unterzog Hermann Göring die Befehrs- und Hafensverhältnisse auf dem Rhein einer genauen Kontrolle.

# Warschau erhält Einkreisungsunterricht

## Ironside gibt Privatstunden beim Generalstab - Folge: Größenwahn

Warschau, 20. Juli

Der britische Einkreisungsgeneral Ironside hielt sich am Mittwoch den ganzen Tag über im polnischen Generalstab und im Generalinspektorat der polnischen Armee auf. Diese Visiten wurden mittags unterbrochen durch einen Empfang beim Staatspräsidenten. Bevor General Ironside auf dem Warschauer Schloß eintraf, hatte der Staatspräsident Besprechungen mit Ministerpräsidenten Sladkowski und dem Vizepräsidenten Kwiatkowski, der bekanntlich dem Aufbau der polnischen

Rüstungsindustrie seine besondere Aufmerksamkeit schenkt.

Von Warschau aus wird sich General Ironside in den sogenannten „zentralen Industriebezirk“ begeben, in dem bekanntlich — vor allem mit französischem Kapital — eine polnische Rüstungsindustrie entstehen soll.

Im Zusammenhang mit dem Besuch General Ironsides stellt das Regierungsblatt „Czerwony Poranek“ in völliger Verkennung der durchaus untergeordneten Trabantenrolle Polens fest, daß heute England, Polen und Frankreich durch ihre militärische Zusammenarbeit das „Sicherheitsdreieck Europas“ bilden.



Der britische General Ironside in Warschau. Von links: General Ironside, General Norwid-Neugebauer und General Regulski. Associated Press (M.)

ten. Weiter verweist sich das Blatt zu der grüßwahnsinnigen Behauptung, die polnische Armee sei heute „eine der mächtigsten in Europa“ (!).

Die Reise des britischen Generals Ironside nach Warschau wird von der italienischen Presse als eine Herausforderung gegenüber dem Reich betrachtet und als eine Maßnahme, die geeignet ist, Polen zu einer weiteren Intervention zu treiben. Die tschechischen Blätter sehen darin die Absicht, Polen immer weiter in eine waffenlose Abhängigkeit von den Westmächten zu bringen. So schreibt der „Telegraf“, London und Paris bringen Polen immer rascher in eine politische, militärische und wirtschaftliche Abhängigkeit. Dadurch wachsen die polnische Aktivität und die wahnwitzigen Träume von der „Pax Polonica“.

### Polen sehen Beneß-Terror fort

Blinder Haß gegen wehrlose deutsche Kinder

Kattowitz, 20. Juli

Der Haß des Polentums löst sich in letzter Zeit besonders stark gegen die wehrlosen deutschen Kinder aus.

Wie bereits berichtet, war das Kindererholungsheim in dem Beskidener Dzienekau bei Teschen geschlossen worden, so daß 70 Kinder arbeitsloser deutscher Eltern, die während der Ferien dort untergebracht worden waren, sofort wieder in ihre Heimatorte zurückkehren mußten.

Nun wurden die Aktionen der Polen mit der Schließung der Schutzhütte auf dem Beskidener Seeberg fortgesetzt, wo 65 erholungsbedürftige deutsche Kinder untergebracht worden waren.

Die polnische Polizei (KOP, Grenzpolizei und gemeindliche Polizei) ist in den letzten Tagen dazu übergegangen, in der Wojewodschaft Zamosz größere „Pazifizierungen“ gegen die dort lebende volksdeutsche Bevölkerung durchzuführen. Neben ihren üblichen Methoden der Zerstörung von Möbeln und des Ausschneidens von Betten reißen die Polizisten neuerdings auch mit Feuerhaken die Strohdächer der Häuser auseinander, so daß die Häuser vom Wind leicht abgedeckt werden können! Die jungen Burken der Dörfer sind demnach verprügelt worden, daß die Polizei schließlich selbst ärztliche Hilfe herbeigeht hat, um einen tödlichen Ausgang der Verletzungen zu vermeiden.

### 1200 belgische Bergleute in höchster Lebensgefahr

Lüttich, 20. Juli

Im Steinkohlenbergwerk „Simburg-Mons“ hat sich ein Unfall ereignet, der das Leben von 1200 Bergleuten in höchste Gefahr bringt. Ein Brand zerstörte das elektrische Kabel, das die Kraftzentrale mit dem Transformator verbindet. Hierdurch wurde das gesamte Bergwerk stromlos gemacht.

1200 Arbeiter sind unter Tag eingeschlossen. Nach den letzten Mitteilungen, die von ihnen zu erhalten waren, beginnt Luftmangel einzutreten, da auch die Entlüftungsanlagen nicht mehr arbeiten. Rettungsmaßnahmen wurden sofort eingeleitet.

### Slowaken lehren die Juden arbeiten

Arbeitsdienst statt Militärdienst

rd Preßburg, 20. Juli (Eig. Meldg.)

Die Slowakei hat zur Erfassung aller wehrpflichtigen Juden drei Arbeitslager errichtet, in denen bereits 350 bis 360 Hebräer zusammengefaßt worden sind. In Uniform, aber ohne Rangabzeichen werden die Juden künftig beim Wegebau eingesetzt und außerdem in den früheren tschechischen Militärlagern aufzuräumen. Sie stehen während ihrer Dienstpflicht unter dem Kommando arischer Soldaten.

Die Juden haben sich diese Maßnahme der slowakischen Regierung selbst zuschreiben. Sie trübten noch in den letzten Monaten im slowakischen Herr kommunistische Propaganda und wirkten, zusehend. Damit sie nach Ausschluß vom Wehrdienst nicht besser als jeder andere slowakische Staatsbürger gestellt sind, wurden die Arbeitslager eingerichtet.

# Der 2

Der pol...  
die sich...  
Frankreich...  
hält, ist...  
Silla...  
die ganze...  
Bismarck...  
darin, das...  
haben...  
eine feste...  
Lebens...  
Abkommen...  
dieses Ziel...  
Krieg...  
zertlos...  
einem...  
Land...  
Sowjet...  
Sowjet...  
danken...  
über...  
der...  
Herr...  
weil...  
lung...  
die...  
Stabil...  
er...  
Krieg...  
Damit...  
in...  
Bismarck...  
einer...  
des...  
Führer...  
gebot...  
keine...  
wichtigen...  
Polen...  
Werten...  
falsch...  
falsch...  
muss...  
mit...  
genau...  
auf...  
die...  
betreffte...  
eine...  
engländer...  
in...  
ausführ...  
halten...  
eines...  
Smith...  
drei...  
diplomatisch...  
sprechen...  
Königsberg...  
sich...  
te...  
Welt...  
gefahrt...  
Deutschland...  
Macht...  
Verknüpfung...  
Macht...  
Cham...  
In...  
des...  
netts...  
das...  
auch...  
mit...  
belehrt...  
Schritt...  
die...  
angew...  
niedere...  
am...  
wurden...  
auf...  
auf...  
non...  
den...  
Abkommen...  
Rache...  
er...  
haben...  
Blom...  
Selbst...  
Lage...  
recht...  
Kabinett...  
berrie...  
und...  
lungen...  
Fänge...  
den...  
die...  
Verhan...  
len...  
ohne...  
zu...  
Nach...  
251...  
französi...  
kann...  
dass...  
lingen...  
noch...  
Militärla...  
Stations...  
lager...  
sollen...  
diese...  
hier...  
Reich...  
hier...  
hat...  
die...  
nach...  
Diktat...  
Wörter...  
der...  
Lunden...  
heit...  
an...  
Deutsch...  
und...  
Stelle...  
Wörter...  
Gen...  
der...  
Durch...  
trollen...  
hier...  
mit...  
de





Jetzt auch NSFK-Autoplakette



Aufnahme: Preuss-Hoffmann (M.)

Der Korpsführer des NS-Fliegerkorps hat die Herstellung einer NSFK-Autoplakette angeordnet. Die in blauer Emaille mit Silber gearbeitete Plakette ist ein Schmuckstück für jeden Wagen und wird gemeinsam mit dem NSFK-Autowimpel die Zugehörigkeit zum NS-Fliegerkorps kennzeichnen.

Brief aus dem Sommerlager

Die Pimpfe gut angekommen. Nachdem der Zug unter dem Winken der Eltern und Pimpfe den Dresdner Hauptbahnhof verlassen hatte, ging es in schnellerer Fahrt über Tetzen, Leipzig nach Hirschberg. Es herrschte eine prächtige Fahrtstimmung. Es wurde geungent, gespielt und von vergangenen Jahren erzählt.

In Hirschberg wurden die Tornister abgelegt, die dann vom Lastwagen nach den Lagerplätzen gebracht wurden. Es ließ sich so noch einmal so schön marschieren, zumal die Sonne eine neue, reizvolle Gegend beschien.

Um 13 Uhr fanden die Zelte, das Mittagessen vor auf Lastwagen eingetroffen. Es schmeckte, was der Hunger war allgemein größer als bei Muttern zu Haus. Am 18 Uhr erfolgte in allen Lagern die feierliche Lagereröffnung.

Vom Güterzug getötet

Am Mittwoch wurde auf dem Reustädter Bahnhof der 50 Jahre alte Radierergeselle Otto Schneider von einem Güterzug angefahren und so schwer verletzt, daß er dem Krankenhaus Friedrichstadt zugeführt werden mußte. Dort ist er am Nachmittag verstorben.

Verbraucher-Richtpreise festgesetzt

Durch die Preisfestsetzungskommission bei der Preisüberwachungsstelle des Regierungspräsidenten Dresden-Baugen sind folgende Verbraucher-Richtpreise mit Wirkung vom 21. Juli festgesetzt worden:

Eiweiß: Beim Verkauf durch Kleinhändler an Verbraucher 42 Rpf., durch Straßenhändler an Verbraucher 39 Rpf., je 1/2 Kilogramm.

Beidebeeren: Beim Verkauf durch Kleinhändler an Verbraucher 40 Rpf., durch Straßenhändler an Verbraucher 37 Rpf., je 1/2 Kilogramm.

Weißkraut: Beim Verkauf durch Kleinhändler an Verbraucher 8 Rpf., je 1/2 Kilogramm.

Diese Verbraucher-Richtpreise gelten für den Bezirk im Regierungspräsidium Dresden-Baugen.

Beihilferung der Eierauslagen. In letzter Zeit ist wahrgenommen worden, daß die Eierauslagen in offenen Verkaufsstellen oft nicht vorstrahlend beschildert sind. Es genügt nicht, wenn die Eierauslagen mit Preischildern versehen sind, sondern es müssen auch die durch die Eierauslagen vorgezeichneten Kennzeichnungen sichtbar angebracht sein. Die zur Überwachung und Durchführung der Eierauslagen zuständigen Dienststellen werden der Beachtung der einschlägigen Bestimmungen ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden und allen Verstößen mit Nachdruck entgegenzutreten.

Trinke nie Wasser nach Obst. Sobald das erste Obst auf den Markt kommt, hört man auch von schweren Erkrankungen besonders der Kinder durch den Genuß unreifen Obstes oder infolge Trinken von Wasser auf Obst. Wissenschaftlich ist nachgewiesen, daß die gerauten Früchte, sobald sie im Wagen mit Wasser, Bier oder Eis vermischt werden, gewaltig aufquellen, und zwar bei Kirichen und Stachelbeeren fast um das Doppelte, wozu noch eine starke Gärung tritt. Es ist verständlich, daß auf diese Weise die Magen- und Darmwände derart stark ausgedehnt werden, daß die bedeutendsten Krankheitserscheinungen die Folge sind. Bei Kindern kann das unvorsichtige Trinken von Flüssigkeiten nach dem Obstgenuß unter Umständen zum Tode führen.

Subtendentes Tag in der Kolonialschau. Am Sonntag, 6. August, wird der Gauverband Subtendenland des Reichskolonialbundes in der Deutschen Kolonial-Ausstellung Dresden 1939 den Subtendentes Tag abhalten. Das Festprogramm des Tages besteht, außer der Ausstellungsbefichtigung, in Sonderkonzerten sowie in der Vorführung von Volkstänzen durch Trachtengruppen aus den verschiedensten Gegenden des Subtendengaus.

Parole des Tages

Ein Volk, das sich einem fremden Geist fügt, verliert schließlich alle guten Eigenschaften und damit sich selbst. Ernst Moritz Arndt

Neugestaltung des Stadtbildes

Im Reichsgesetzblatt wurden die Bestimmungen veröffentlicht

Das Reichsgesetzblatt enthält eine vom Reichsarbeitsminister erlassene Verordnung über die Neugestaltung der Stadt Dresden. Die Bestimmungen dieser Verordnung sind im wesentlichen: höhere Verwaltungsbehörde im Sinne des Gesetzes über die Neugestaltung deutscher Städte vom 4. Oktober 1937 (§ 9) ist der Regierungspräsident zu Dresden-Baugen.

Entscheidungen, die zu erfolgen ist, so muß die Stadt Dresden ihn tragen. Die Bebauung von Grundstücken und die Veränderung baulicher Anlagen wird im Einzelfall durch die Baupolizeibehörde auf Verlangen des Reichstatthalters unterlagert. Gegen die Entscheidung der Baupolizeibehörde ist der Einspruch zulässig. Dieser ist innerhalb zweier Wochen schriftlich bei der Baupolizeibehörde einzulegen.

Innerhalb der bestimmten Bereiche bedürfen die Teilung sowie die Verpfändung zu einer Veränderung und die Veränderung von Grundstücken zu ihrer Wirksamkeit der Genehmigung. Ist die Genehmigung erteilt, so gilt die Genehmigung auch für das entsprechende Erfüllungsgeschäft als erteilt. Die

Genehmigung erteilt der Oberbürgermeister. Gegen seine Entscheidung ist die Beschwerde an den Regierungspräsidenten zulässig, der entsprechend der Weisung des Reichstatthalters endgültig entscheidet.

Für die Entziehung von Grundeigentum findet das Sachliche Enteignungsgesetz vom 24. Juni 1932 Anwendung. Die Vorschriften über das Verfahren in dringlichen Fällen sind anzuwenden, auch wenn die Voraussetzungen des § 70 dieses Enteignungsgesetzes hierfür nicht vorliegen.

Innerhalb der bestimmten Bereiche können Baupläne aufgehoben werden, soweit dies zur Durchführung der baulichen Maßnahmen erforderlich ist. Der Beschluß ist öffentlich bekanntzugeben. Gegen den Beschluß ist der Einspruch zulässig.

Alle im Gebiet der Stadt Dresden geplanten Bauten mit einem unbedeutenden Raumbedarf von über 20000 Kubikmeter sind rechtzeitig vor der Wahl des Bauplatzes bei der vom Reichstatthalter bestimmten Stelle anzumelden. Der Reichstatthalter kann für solche Bauten den Bauplatz innerhalb eines bestimmten Bereichs bestimmen.

Kühlendes Wasser sehr gefragt

Tausende tummeln sich jetzt täglich im nassen Element

In diesen Sommermonaten ist das Wasser Lebenselixier in vielerlei Beziehung. Wer jetzt an der Elbe spaziergeht, kann die Anziehungskraft der kühlenden Fluten auf jung und alt am besten feststellen. Auch in den zahl-

Dorffungen lernen das Schwimmen ja auch so nebenbei wie das Laufen und Reiten.

Doch den besten Schwimmern können die Kräfte versagen, oder es kann ihm sonst etwas zustößen, was die Hilfe anderer erforderlich macht. In zu



Beim Schwimmen soll einer dem andern Kamerad sein! Zander (K.)

reichen Freibädern in und um Dresden herrscht Hochbetrieb.

Glücklich ist, wer das Schwimmen so beherrscht, daß er sich unbedenklich dem nassen Element anvertrauen kann. Er braucht dann nicht am Rande zu verweilen, nicht im Nichtschwimmerbereich Dauergast zu sein oder aus Angst, ob seiner mangelnden Wassererkenntnis ausgesetzt zu werden, die Badeanstalt überhaupt zu meiden. Dank der Maßnahmen unserer Zeit wird das Schwimmen schon frühzeitig mit der Kunst des Schwimmens vertraut gemacht, die — richtig beisehen — gar keine ist, denn die

großer Hitze sind die Schädigungen bei unersättlichem Baden nicht auf die letzte Schulter zu nehmen. Es dürfte bekannt sein, wie viele Menschen jährlich ertrinken, sei es aus Unkenntnis des Schwimmens oder aus anderen Gründen. Wer diesen Gefahren begegnen will, die Annehmlichkeiten des Schwimmens besonders in fröhlichen Gewässern jedoch nicht missen will, tut gut, sich neben dem Schwimmen im Rettungsschwimmen ausbilden zu lassen. Wenn Not an den Mann kommt, ist er in der Lage, ein wertvolles Menschenleben der Allgemeinheit zu erhalten.

Exotische Welt der Vögel und Fische

Ab Donnerstag neue Sonderchau in der Ausstellung

Eine in ihrem Aufbau gewiß nicht oft auf Ausstellungen zu sehende Sonderchau öffnet mit dem heutigen Donnerstag in der Deutschen Kolonial-Ausstellung Dresden 1939 ihre Pforten. In einer Verandahalle am Turmhof hat im Verein mit der Kolonial-Ausstellung der Reichsverband Deutscher Vogelplieger und -züchter, Abteilung Dresden, unter Leitung von Dr. Voigtmann und wissenschaftlicher Beratung von Professor Richter eine lebenswerte Schau von Südseevögeln aufgebaut, die zum größten Teil in Deutschland gezüchtet worden sind. Die mutigen, buntgeflügelten Schauvögel werden bald die besondere Freude der Ausstellungsbesucher finden.

Die Vögel, die zum größten Teil aus dem Privatbesitz von Dr. Voigtmann und von Dr. Jenken, Chefarzt am Rudolf-Heb-Krankenhaus stammen, werden für gewöhnlich in weit größeren Volieren und Flugkäfigen, ja sogar Zimmern gehalten.

Was die Schönheit der Farbe und des Gesanges betrifft, ist es nicht leicht, nach einem kurzen Besuch eine vollkommene Aufzählung der quirlenden Vogelwelt zu geben, die hier zu sehen ist. Da stellen wir Ihnen die Repräsentanten, ferner weiße Reisküken, die, von Hause aus blaue, erst durch wiederholte Inzucht weiß werden. Die exotischen Vögel können bei Vorerkundung sechs- und noch öfter zum Brüten gebracht werden, und bis zum Schluß der Ausstellung am 10. September werden bei einem Vorkauf, das am 19. Juli zusammengebracht worden ist, die Jungen auf der Stange sitzen.

Einer der besten Sänger der Welt ist die Schamadrei aus Java und Indien, die die deutsche Singdrossel an musikalischem Gesang weit übertrifft. Am Gesang ist in vielen Fällen auch erst das Geschlecht der Vögel festzustellen. Eine ganz große Seltenheit ist der Trogan, ein Fruchtesser aus Cebu. Die im Preis niedrigsten Vögel sind die für 3 bis 4 RM. erhältlichen Schmetterlingssittchen, die sich Vogelkundler also leicht beschaffen können. Dagegen kostet eine Zwergmeise aus Neuguinea und Samoa bis zu 70 RM. Viel Spaß bereitet ein Papagei, ein sogenannter Damenvogel, da er sich nur vom weiblichen Geschlecht den Kopf kraulen läßt.

Geschickt ausgelockert wird die Schau durch Aquarien mit ebenfalls seltenen Fischen, durch Springbrunnen und herrliche Blattgewächse. Seeben haben rote Lechriden gelacht, hierlich kleine Leucht- und

Neonfische, die erst vor zwei Jahren überhaupt den Forschern bekannt wurden, leuchten, wenn sie einige Minuten künstlichem Licht ausgesetzt sind, da sind große Segelfalter und andere bunt gezeichnete Fische zu sehen.

Die bunte Welt übt einen besonderen Stimmungsreiz aus, und die Mühe und Verantwortung, eine derartige Sonderchau zu schaffen, muß hoch anerkannt werden. An die Einigkeit der Besucher sei daher appelliert, die hunderterteilten seltenen Tiere nicht durch unzuverlässiges Zittern zu vernichten.

5300 Entfendergärten

In diesen Entfendern sind alle Kräfte auf dem Lande aufs äußerste angespannt. Noch weniger als sonst kann die Landfrau sich den an sich ebenso wichtigen Aufgaben als Mutter widmen. Da ist es selbstverständliche Pflicht der Volksgemeinschaft, auch auf diesem Gebiet mit einer Entfende einzugreifen. Vor allem muß der Bäuerin die Sorge um die Betreuung ihrer Kinder genommen werden. Zu diesem Zweck hat die NSB, seit Jahren den planmäßigen Aufbau von Entfendergärten vollzogen, die sich über das ganze Reich erstrecken, ein dichtes Netz, dessen Maschen immer enger gezogen werden.

Besonders seitdem infolge der Ueberwindung der Erwerbslosigkeit wesentliche Mittel des WFF auch für die Sommeraufgaben der NSB abgewandt werden können, zeigt sich eine intensive Steigerung des Familiendienstes der NSB durch Eröffnung von Kindergärten. Nach den jüngsten Ermittlungen der Reichsleitung der NSB, mit dem Stichtag des 15. Juli, betragen in Großdeutschland schon 5341 Entfendergärten und 6400 Dauerkindergärten der NSB. Dabei ist zu bedenken, daß die Tendenz der NSB-Arbeit auf diesem Gebiete dahingehet, immer mehr Entfendergärten in Dauerkindergärten umzuwandeln, um die Entlastung der Landfrau nicht nur auf die Entfendern zu beschränken.

Im Gau Sachsen gibt es 78 Entfendergärten, davon im Kreisgebiet Dresden drei.

Wir gratulieren

Am 20. Juli kann der Kolonialführer Emil Müller auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Dyckerhoff u. Widmann zurubilden.

Neue Freimarkenheften. Die Deutsche Reichspost gibt in nächster Zeit neue Freimarkenheften zu 2 RM. heraus. Die Heften enthalten 4 Freimarken zu 1 Rpf., 6 zu 3 Rpf., 3 zu 4 Rpf., 2 zu 5 Rpf., 12 zu 6 Rpf., 3 zu 8 Rpf. und 5 Freimarken zu 12 Rpf. Die Versandstelle für Sammlermarken in Berlin W 30 gibt verschiedene zur Herstellung dieser Auflage gedruckten Markenheftenbogen zu den üblichen Bedingungen ab. In einem Feld in der Größe einer Freimarkte steht auf jedem Bogen einer der nachstehenden Werbeaufdrücke: Glückwünsche durch Schmutzblatttelegramm! Verwendet WFF-Postwertzeichen! Tretet in die NSB ein! Spare bei der Postpartasche Werbe Postwertzeichen!

Todesfall. Vor kurzem verstarb in Dresden Stadtobermedizinalrat i. R. Dr. med. Richard Hoffmann. Mit ihm ist ein weit über die Grenzen Sachsens hinaus bekannter hervorragender Arzt dahingegangen. Die Abteilung für Hals-Nasen-Ohrentunde am ehemaligen Stadtfrankenhaus Dresden-Johannstadt war sein Lebenswerk.

Diebstahl aus Kraftwagen. Aus einem abgestellten Kraftwagen im Hofe des Rathhauses Bühlau entwendeten Diebe am 12. Juli zwischen 21 und 0.45 Uhr einen schwarzlackierten Mopeder mit Tragbügel, etwa 20x50x70 Zentimeter groß. Er enthält: eine größere Anzahl Taschenuhren mit der Aufschrift „Solingen“ und „Kohlfrei Solingen“; mehrere Kartons Ebscheds mit Ebenholz- und Kunstborngriffen; eine Fleischgabel, ein Brotmesser u. a. m. Sachdienliche Mitteilungen hierzu erbittet die Kriminalpolizei nach der Kriminaldienststelle „Bad Weicher Hirsch“, Baugener Landstraße 25.

Vorsicht an Kreuzungen. Zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Personenkraftwagen kam es am Dienstagmittag auf der Kreuzung Neut Bühlauer/Hegetreierstraße. Während an beiden Fahrzeugen erheblicher Sachschaden entstand, wurden Personen nicht verletzt.

Sie ziehen in allem das Bessere vor — warum, nicht auch beim Rauchen?

ATIKAH 5R

Trübentechenzeichen in der Wirtschaft. Der Reichsinnenminister stellt in einem Erlaß klar, daß Anträge auf Verteilung des Trübentechenzeichens an Angestellte und Arbeiter in der freien Wirtschaft zunächst bei den für die lokale Betreuung zuständigen Berufsorganisationen (Kreis- und Landesbauernschaften, Handelskammern, Handwerkskammern) zu sammeln und dann an die höheren Verwaltungsbehörden weiterzuleiten sind.

„Gegenstandslose Kunst“

Die Entartung wird zur Auflösung
Der deutsche Kampf gegen entartete Kunst läßt dem USA-Juden Salomon Guggenheim anscheinend keine Ruhe. Fast 800 „Gemälde gegenstandsloser Kunst“ hat er zusammengekauft und dem amerikanischen Staat kostenlos zur Verfügung gestellt.

Film von unbegrenzter Lebensdauer

Eine neue deutsche Erfindung zum ersten Male öffentlich vorgeführt

Berlin, 19. Juli
Zum Aufgabenbereich des Hauptamtes für Technik der RSDAP gehört es, Erfindungen von volkswirtschaftlicher Bedeutung zu fördern, wenn der Erfinder selbst nicht in der Lage ist, aus eigener Kraft sein Vorhaben durchzuführen.

Hier nicht. Zur Vorführung des Films ist keine wesentliche Aenderung der normalen Apparaturen notwendig. Die Apparatur zum Abblenden der gleichfalls auf dem Metallfilm untergebrachten Tonaufzeichnungen ist allerdings etwas abzuändern, kann aber gleichzeitig für Zelluloid- und Metallband Verwendung finden.

Große Männer Sachsens



Leopold von Ranke

Gemälde von Julius Schröder in der Kammerschule in Berlin, zur Zeit in der Ausstellung „Große Männer Sachsens im Bild“ (Vollständige Textausg.)
Leopold von Ranke (geboren am 20. September 1795 in Wiehe a. d. Unstrut) war als Professor der Geschichte an der Berliner Universität zugleich der Historiograph des preussischen Staates.

Solisten statt Chorvesper

Dresden, 19. Juli
Auch der Kreuzchor ist in die Ferien gegangen. Daher fand die Abendmusik am Sonnabend in der Kreuzkirche als Solisten-Vesper statt. Geboten wurden Werke von Max Regner: Präludium und Fuge in h-moll, Werk 129, 8 bis 9, und Variationen und Fuge in h-moll, Werk 73, für Orgel, des weiteren „Der geistliche Eremit“, Werk 128, 1, und Aria, aus der Suite in a-moll, Werk 103 A, für Violine und Orgel.

Franz Konwitschny dirigiert Beethoven

Dresden, 19. Juli
Auch der dritte Beethoven-Abend der Dresdner Philharmonie zeigte einen gutbesetzten Gemerdsaal. Als Gastdirigenten lernte man Generalmusikdirektor Franz Konwitschny, Frankfurt a. M., kennen.

In diesem Falle die Forderung nach einem den übrigen Klangwerten entsprechenden Pianissimo unerfüllt.

Tschechische Philharmonie kommt nach Dresden

Dresden, 19. Juli
Die tschechische Philharmonie wird im Herbst unter der Leitung von Rafael Kubelík eine Konzertreise durch Deutschland unternehmen. Sie will vor allem in Dresden, Berlin und Köln spielen.

Das Ende eines Verbrechers

Zu dem Mord und Selbstmord in der Webergasse, wo, wie wir im größten Teil der gestrigen Ausgabe bereits berichteten, der 39jährige Fritz Süttner in der Nacht zum Mittwoch seine im achten Monat schwangere Ehefrau aus dem Fenster der im fünften Stock gelegenen Wohnung auf die Straße warf und sich dann ebenfalls hinunterstürzte, wird noch berichtet, daß es sich bei diesem Unhold um einen flüchtigen Verbrecher handelt, der noch eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen hatte.

Aus der Umgebung

Stadt Freital

Die Umgestaltung des Adolf-Hitler-Platzes. Nach dem Plan der Umgestaltung des Adolf-Hitler-Platzes gliedert sich die ganze Fläche in zwei große Gartenräume. Der vordere an der Cothlitzer Straße gelegene Teil wird zu einer Schmuckanlage umgewandelt. Reiche Gehölzbestände geben diesem Gartenraum den Rahmen.

Stadt Radebeul

Erziehung heimischer Künstler. Verschiedene Räume der Stadtverwaltung haben in den letzten Wochen Wandbildern erhalten. Scherenschnitte von Erwin Hilftz erfreuen das Auge der Gesellschaftsmitglieder wie der hier vorstehenden Volksgenossen.

Einbrecher hinter Schloß und Riegel

Der in der Nacht zum 15. Juli in einem Fabrikant auf der Freiburger Straße verübte Geldschrankbruch wurde von der Kriminalpolizei schnell aufgeklärt. Als Täter wurde ein in diesem Betrieb beschäftigter 35jähriger Mann ermittelt und festgenommen.

Stadt Radebeul

Erziehung heimischer Künstler. Wie der Oberbürgermeister anlässlich der letzten Beratung mit den Ratsherren mitteilte, wird die bisherige „Grüne Straße“ im Stadtteil West zu Ehren des verstorbenen Gauamtsleiters in Erich-Kunz-Straße umbenannt werden.

Das Wetter am Donnerstag: Stärker bewölkt, Gewitter



Wetterlage am 19. Juli: Die Hochdruckzone vom Baltikum über Polen und die Balkanländer nach dem Mittelmeer hat sich nur wenig abgewandelt. Damit hält die labile Westfront über dem Reich an.

Bei der Arbeit verunglückt

Auf der Stadtgutstraße wurde am Mittwoch gegen 10 Uhr ein 50 Jahre alter Dreimaßmaschinenbesitzer von einem abprallenden Treibriemen getroffen und schwer verletzt. Er wurde nach dem Krankenhaus Friedrichstadt gebracht.

Stadt Radebeul

Kind ins Kraßrad gefahren. Gegen 16.45 Uhr lief auf der Oberen Dresdener Straße ein fünfjähriges Kind in ein Kraßrad. Es wurde schwerverletzt dem Krankenhaus zugeführt werden.

Das ging alles noch mal gut ab!

An der Ede Holbein- und Günzstraße fuhr ein Kraßwagen beim Ausweichen vor einem Radfahrer gegen eine Hausmauer. Es entstand Sachschaden. Personen wurden nicht verletzt.

„Das Loch im Zaun“

Dresden, 19. Juli
Als letzte Schauspielerspremiere dieser Spielzeit brachte das Theater des Volkes am Mittwoch das Lustspiel „Das Loch im Zaun“ von Hans Balzer, dem aus Niederbairern stammenden, in Leipzig lebenden Regisseur und Bühnenschriftsteller. Das Stück, ursprünglich plattdeutsch geschrieben, hat auch in der hochdeutschen Fassung seinen Weg gemacht.

Stadt Bischofswerda

bi 18 fette ESW-Schweine gemästet. Dieser Tage konnte abermals der Volksernährung durch Verkauf von 18 fetten Schweinen der Mästerei des ESW der erhebliche Beitrag von 2393 Kilogramm Fett und Speck zugeführt werden. Bei dieser Gelegenheit geht erneut an alle Haushaltungen der RM alle Küchenabfälle dem ESW weiterhin zuzuführen.

Wettervorhersage für die Zeit vom 20. bis 29. Juli 1939

Table with weather forecasts for various locations including Dresden, Leipzig, and Chemnitz, listing temperature ranges and weather conditions.

Vertical sidebar containing various advertisements and notices, including 'Zur Durch...', 'Lede...', 'Edu...', 'Klempn...', 'Fahrrad...', 'Lichtbl...', 'Röd...', 'Das Ma...', 'Richa...', 'See...', 'Musikinst...', 'Tabak...', 'Mö...', 'Drogeri...', 'Molkerei...', 'Hans...', 'Lethb...', 'Pie...', 'Zill...', 'Eberha...', 'Ma...', 'Wäse...', 'A. B.', 'Go...', 'Die Ho...', 'Wer...', 'Otto...', 'Joh...', 'Scho...', 'Emi...'.

Stellenangebote

Zur Durchführung von statischen Berechnungen zu Baugruben von Hebezeuganlagen wird ein auf diesem Gebiet erfahrener Ingenieur für mehrere Monate gesucht.

Auch „Am See“ (nächst Post- und Dippoldswalder Platz) werden Sie gut bedient!

Sollinger Stahlwaren, Silberwaren, rostfreie Bestecke Otto Hager, Am See 7, Ruf 19507

Leder-Keil, Am See 9 Damenstaschen, Koffer, Reiseartikel - Leder jeder Art

Eduard Geiger, Am See das Fachgeschäft für Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Gas- und Badeapparate

Klempner J. Geller, Am See 13

Fahrrad-Wieser, Am See 13

Lichtbildmeister Eppler, Am See 13

Röder & Herklotz, Am See 15

Richard Heinrich & Co., Am See 16

See-Café, Am See 17

Musikinstrumente, Lorenz, Am See 17

Tabak-Kögel, Am See 19

Möbel-Wagner, Am See 21

Drogerie „Zum Elefanten“ Am See 21

Molkereiprodukte Gröschel, Am See 22

Hans Barth, Drahtwaren, Am See 24

Leihbücher „Am See“ 24

Pietät u. Heimkehr, Am See 26

Drahtgeflechte, Zill, Am See 28

Elektrofachgeschäft Eberhard Eisold, Am See 33

Photo-Jökkel, Am See 33

Maler M. Püschner, Am See 34

Wäsche - Spezial - Geschäft A. Birkner & Co., Am See 35

Goern, Dresden, Am See 36

Die Holzbearbeitungsfabrik Das Leistenhaus, Am See 36

Werbedruck-Verteilung Otto Kuntschmann, Am See 38

Johanna Tränkner, Am See 40

Korbmöbel - Korbwaren Bastfaschen - Bürstenwaren Curt Endler, Am See 42

Schokoladen-Müller, Am See 44

Emil Göbel, Am See 52

Tüchtiger Küchenfleischer für Großbaustelle im Protektorat Böhmen und Mähren zum baldigen Antritt gesucht.

Akzidenzsetzer und Buchbindereiarbeiterin für sofort gesucht

Tüchtiger Kraftwagenführer zum baldigen Antritt gesucht.

Trikotagen- und Weißnäherinnen sowie Maschinen-Zusneiderinnen

Büfettfräulein od. Küchenmädchen gesucht.

Stenotypistin und Bürogehilfin für die Stadtverwaltung gesucht.

Hausmädchen Jung. ehel. Mädchen

Zapfenergehilfen für Polstermöbel und Auflegematten in Dauerleistung gesucht.

Wir suchen Sie sofort in Dauerstellung einen Werkzeugausgeber

Malier Anstreicher gesucht.

Wir suchen tüchtige Bäcker mit jährlichen schriftlichen Bescheinigungen als Kuchen-Kraher

1 Bader 2 Burichen 8 Arbeiterinnen für Maschinen

Einige Lagerarbeiter stellt sofort ein

Hausmädchen mit Auskenntnissen sucht für 1. August

Jüngere Arbeitskraft männlich aber weiblich, sucht Kleiderarbeiten

Schuhmacher stellt, sauber, lehr-, für meh. Betrieb in gute Dauerstell. gesucht.



3 Reiseratschläge aus der Kofferperspektive

Wer Erfahrung im Reisen hat, weiß wie wichtig dabei die Auswahl der richtigen Kleidung ist.

- 1. Für Ferienanordnungen mit dem Rucksack
2. Für die Reise mit kleinem Gepäck
3. Für die Reise mit großem Gepäck.

Hr. Kleiderberater

Sauter bedient Sie gut!

Dresden, Wilsdruffer Str. 51, am Postplatz

Advertisement for Zeiss Ikon cameras featuring 'Kameras für den Urlaub!' and 'Photo GÖRNER empfiehlt Ihnen:' with a list of camera models and prices.

Stellengesuche

Zwei Kraftwagenführer suchen sofort Stellung als Fernfahrer

Auto-Verleih

Ruf 23057 neue Wagen

Möbel

Eine neue Wohnung

wollen Sie sich einrichten? Dann beschauen Sie bitte unsern Katalog

Auto-Verleih

Möbel-Wagner, Am See 21

Kaufgesuche

Geldschrank

gel. (etwa 60x180), 35x20, 26x18, 20x15, 15x10, 10x8, 8x6, 6x4, 4x3, 3x2, 2x1, 1x0,5

Verschiedenes

Für Exzenter- und Friktionspresse

suchen laufend Beschäftigung in Präge- und Stanzarbeiten

Fahrräder

Das zuverlässige



in allen Preislagen natürlich nur aus dem großen

Dresden-Fachgeschäft

Schröder's Fahrzeughaus

Gute Spezial-Fahrräder

mit Tretstrahler

2 gem. gekaufte Modelle n. 6-V. - Dynamo - Beleuchtung

ger. schließ 49.75

Chrom-Ausf. 59.75

Starklicht

Fahrrad-Haufe

Wethowstraße 19

Kinderwagen Sportwagen

viele erstklassiger Marken in großer Auswahl



Kleine Preise

DRESDENSIA

Waisenhausstr. 27

Neustädter Markt 1



# 1600 Jungen in Lagern der Flieger-HJ.

Es geht um den A-Schein und um die schwierige B-Prüfung



Strebender Eifer und jugendlicher Frohsinn vereinigen sich im Lager

**Dresden, 19. Juli (Eig. Meldg.)**  
Auf der Höhe des Hähnchberges am Rottmar hat die Flieger-HJ. 1/100 (Dresden) Jette bezogen. Zwischen dem Waldbrand und einer mit Schmutz bestandenem Bodenfläche haben sich die elf lustigen sommerlichen Wohnstätten in mühevoller Ordnung ab. Sie werden je 14 Tage drei Gruppen der Flieger-HJ. als Lagerstätten während ihrer segelfliegerischen Ausbildung dienen. Auf dieser ausladenden Höhe sind die fliegerischen Gruppen gut und praktisch untergebracht. Unter der Leitung erfahrener Fluglehrer schulen die Jungen von morgens bis abends, um während der Lagerdauer die Bedingungen für den A-Schein und die schon schwierigere B-Prüfung zu erfüllen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der Gruppe Sachsen des NSKK ist es möglich geworden, das Segelfliegen der Hitlerjugend in Sachsen auf weit breiterer Basis als bisher anzugehen. Darüber gab der Gebietsinspekteur der Flieger-HJ., Gefolgshafthelfer Zinn, bei der Eröffnung der Flieger-Lager am Rottmar und am Wohlauer Berg seiner besonderen Freude Ausdruck. Der Ge-

bietinspekteur konnte weiter die enge Zusammenarbeit mit der Luftwaffe hervorheben, als deren Vertreter Leutnant Erhard vom Luftnachrichtentraining Klotzke an den Lagereröffnungen teilnahm.

Im Lager am Wohlauer Berg haben als erste Mannschaft 100 Jungen vom Fliegerstamm 1/107 (Leipzig) Einzug gehalten. Die 15 weißen Jette liegen am Nordwestfuß des Berges idyllisch zwischen dem Waldbrand und einem Kornfeld. Weitere Fliegerlager des Gebietes Sachsen (16) der HJ. befinden sich noch am Wohlauer Berg bei Annaberg und in Pöhl bei Schwarzenberg. Insgesamt sind gegen 70 Segelflugzeuge für fliegerische Ausbildung eingesetzt. Die Leitung der Lager, in denen insgesamt gegen 1600 Jungen zusammengefasst sind, liegt in Händen der Flieger-HJ., während die technische Betreuung Männern des NSKK überantwortet ist.

Nicht bloß die Prüfungen im Segelfliegen werden während der 14 Tage jeder Lagergruppe abgenommen, sondern in gleicher Weise sind Erwerbungen des HJ.-Leistungsabzeichens und der Schleifauszeichnung Ziele dieser Lager.

## Adolf-Hitler-Urlauber lernten Meißner kennen

**Meißen, 19. Juli (Eig. Meldg.)**  
Unter Führung des Dresdner Kreisobmannes der DAJ, Hg. Doppel, besuchten am Mittwoch 70 Adolf-Hitler-Urlauber, die zur Zeit im Kreis Dresden untergebracht sind, Meißen. Nachdem die aus allen Gauen kommenden Kameraden die staatliche Porzellanmanufaktur besichtigt hatten, wurden sie beim Mittagessen im „Goldenen Ring“ durch Stadtrat Hg. Schneider im Auftrage des Oberbürgermeisters in Meißen, der „guten Stube von Dresden“, herzlich willkommen geheißen. Hg. Schneider schilderte weiter in großen Zügen die hohe geschichtliche Bedeutung der 1000jährigen Stadt als der einträglichen Hüterin des Deutschtums gegen den Osten.

Kreisobmann Hg. Anders begrüßte die Gäste im Namen der DAJ, Kreisverwaltung Meißen, und wies dabei auf die Fortschritte auf dem Gebiete der keramischen Industrie hin. Kreisobmann Hg. Doppel-Dresden dankte der Stadt Meißen für die Gastfreundschaft. Nach dem Essen ließen sich die Urlauber noch die Albrechtsburg zeigen, so daß sie am Abend reich an Eindrücken und frohen Stunden die Rückreise wieder antreten konnten.

## Preisgekrönte erzgebirgische Orchestermusik

**Annaberg, 19. Juli**  
Durch den Volkstumsbeauftragten für das Erzgebirge im Heimatwert Sachsen, Kreisleiter Vogel, war kürzlich ein Konzert geboten worden, bei dem neue erzgebirgische Orchestermusik unter Verwendung erzgebirgischer Heimatlieder erstmalig zur Gehör gebracht wurde. Sehr wurden die besten Kompositionen mit Preisen bedacht. Den 1. Preis erhielt der sudetendeutsche Komponist Josef Gerlach-Karlsbad. Dem Dresdner Erich Hermann wurde der 2. Preis zuerkannt. Der dritte Preisträger ist der Berliner Musiker Lothar Kluffitz.

## Ukrainische Gäste im Sommerlager

**Scheibenberg, 19. Juli (Eig. Meldg.)**  
Im Sommerlager des Jungbannes 105 Annaberg am Fuße des Scheibenberges verlebten die Gäste mit 16 ukrainischen Kameraden einen fröhlichen Lagerabend. Die Gäste besuchten auch das HJ.-Lager am Kupferberg.

## Neues Baumeße-Freigelände in Leipzig

**Leipzig, 19. Juli**  
Die Reichsmessestadt Leipzig wird 1940, zur 20-jährigen Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst, Schauplatz der Gutenberg-Reichsausstellung sein. Für diese Schau wird das Gelände der großen Technischen Messe und Baumeße jetzt großzügig ausgeweitet. Die Baumeße, die sich besonders der Technik der Bauwirtschaft entwickelt hat, soll für die Bauwirtschaft

neinindustrie eine neue Ausstellungsmöglichkeit erhalten. In unmittelbarer Nachbarschaft der großen, das ganze Jahr über geöffneten Baumeßhalle 19 steht ein 14.000 Quadratmeter großes Gelände zur Verfügung, das bis zur Frühjahrsmesse 1940 mit den erforderlichen Leitungen und Radeln versehen und derart befestigt wird, daß auch die schwersten Maschinen unbedenklich darauf aufgestellt und vorgeführt werden können.

## Bezirksstag des sächsischen Fleischerhandwerks

**Hohenstein-Ernstthal, 19. Juli (Eig. Meldg.)**  
Vom 22. bis 24. Juli wird in Hohenstein-Ernstthal der 66. Bezirksstag der Bezirksstelle Sachsen im Reichsinnungsverband des Fleischerhandwerks stattfinden. An diesen Tagen ist eine Reihe von Arbeitstagen der einzelnen Sparten des Fleischerhandwerks vorgesehen. Zur Hauptkündigung am Sonntag um 19 Uhr im „Schützenhaus“ werden der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, Lentz, und Gauobmann Beitzsch zum sächsischen Fleischerhandwerk sprechen. Auch zum Bezirksstag der Bezirksstelle Sachsen im Reichsinnungsverband am Montagvormittag im „Schützenhaus“ werden namhafte Redner zu Worte kommen.

## Schadenfeuer im heim erstickt

**Koselitz, 19. Juli (Eig. Meldg.)**  
Bei einem hier aufgetretenen Gewitter hatte ein Blitzschlag den Dachstuhl eines Wohnhauses in Brand gesetzt, ohne daß es von der Familie des Eigentümers bemerkt worden war. Zum Glück gewahrte alsbald der Nachbar das Feuer, und so konnte dieses noch gelöscht werden, ehe die Feuerwehr in Tätigkeit zu treten brauchte und schwerer Schaden entstand. Dem Reichsbahnarbeiter Schierich und dem Wirtschaftsbefehlshaber Goldbach gebührt für ihr schnelles Eingreifen zur Rettung wertvollen Volksgutes anerkennender Dank.

## Großfeuer in Reinsdorf

**Zwisdau, 19. Juli (Eig. Bericht)**  
Am Mittwochvormittag gegen 10.15 Uhr brach aus bisher ungeklärter Weise, wahrscheinlich infolge Selbstentzündung, ein Großfeuer im Bernhard Meierischen Gut in Reinsdorf aus, dem das Stallgebäude, Scheune mit Nebenscheune und ein kleinerer Schuppen zum Opfer fielen. Unter Einsatz aller verfügbaren Kräfte konnte in letzter Minute das Vieh gerettet werden. Sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen sind ein Raub der Flammen geworden.

**Pottengrün i. B.** Die Gemeinschaft brachte es zuwege. In der kleinen Gemeinde Pottengrün bei Delitzsch wurde ein in Gemeinschaftsarbeit der Bauern errichtetes Schulbad fertiggestellt und eröffnet.



„...die ‚beste Aufnahme‘ fand bei mir die Ramses - ein prachtvoller Tabak!“

# RAMSES



**Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront**

**Dresden**  
**NSG. „Kraft durch Freude“**  
Rittenbergstraße 2, Vorderstraße 10, Kesselförter Edelblauer Straße, Albrechtstraße 10, Wobegandstraße 2, Breita; Obere Dresdener Straße 19 b.

**Kolonialausstellung 1939, Verbilligte Eintrittskarten**  
zur großen Deutschen Kolonialausstellung zum Preise von 50 Pf., nur durch die AdD-Verkaufsstellen. Jeder besuche diese große und interessante Schau kolonialen Schönländers!

**Zwei Omnibusfahrten ins Sudetenland**  
Sonntag, 23. Juli, nach Hammer am See, Jáchymov, Schöberlitz, Preis 9,90 RM. Abfahrt 6.30 Uhr, Rückkehr gegen 22 Uhr.  
Sachsenheim, Leitmeritz, Teplitz, Preis 6,90 RM. Abfahrt 7.30 Uhr, Rückkehr gegen 20 Uhr.

**Theater des Volkes**  
Die Raddieler sämtlicher AdD-Ringe können an den Vorstellungen am 20. bis mit 22. Juli Karten in den AdD-Verkaufsstellen oder an der Abendkasse erhalten.

**Ausstellung „Große Männer Sachsen“**  
Für diese einzigartige Bildausstellung in den Räumen des Sächsischen Rundfunkbaus an der Brühlischen Terrasse sind verbilligte Eintrittskarten zum Preise von 20 Pf. in allen AdD-Verkaufsstellen erhältlich.

**AdD-Handläufe über Dresden**  
auf dem Ringeln in Klempke bei antier Wetterlage täglich bis 1. August von 9 bis 11 Uhr. Verbilligte Handläufe zum Preise von 4,- RM. in allen AdD-Verkaufsstellen.

**AdD-Zondermittlung über Omnibus-Festfahrten Dresden-Tirrel und Dresden-Zünderbach**  
Für nachgenannte Fahrten seien noch einige Plätze zur Verfügung:  
Ld. 1110 vom 28. Juli bis 9. August  
nach Chemnitz (Tirrel)  
Die Fahrt führt über die Reichsautobahn, Gernsdorfer Kreis, Gautsch, Nürnberg, München, wobei auf der Hin- und Rückfahrt in München sowie

auf der Rückfahrt eine Stadtrundfahrt in Nürnberg mit Besichtigung des Parteinageländes im Teilnehmerpreis von 14,50 RM. inbegriffen sind.  
Ld. 1050 vom 21. Juli bis 1. August nach Zittau (Zittauer Wald)

Die Fahrt führt über die Reichsautobahn, Chemnitz-Jena-Naumburg-Mühlhausen und Jena in den herrlichen Thüringer Wald. Auf der Hin- und Rückfahrt sind Verpflegung in Naumburg und Mühlhausen bei Meerane einbezogen und im Teilnehmerpreis von 16,20 RM. enthalten.

**Zum Automobilrennen auf dem Würzburg-Ring**  
Am dem am kommenden Sonntag auf dem Würzburg-Ring in der Nähe Karlsruhens Automobilrennen wird eine AdD-Fahrt von Chemnitz nach Jena durchgeführt.

Abfahrt des Sonderbusses am 22. Juli in Chemnitz gegen 16 Uhr; Rückkehr am 21. Juli gegen 8 Uhr früh.  
Rahetoken einschließlich Eintritt zum Rennen 16,- RM.  
Zusätzl. Anmeldung erforderlich.  
Anfahrt für alle Preise des Saures Zahlen.

**Sportamt „AdD.“**  
Sportabzeichen-Prüfung für Reichsbildarbeit: Sonntag, 27. Juli 1939, 7 Uhr, Maxenkampfbahn.  
Sportabzeichen-Prüfung im Schwimmen: Freitag, 29. Juli 1939, 6.30 Uhr, Gänzwiesenbad.  
Neuer Kursus für Atem-Gymnastik: Freitag, 21. Juli 1939, 19.30 Uhr, Maderberger Straße 31.  
Neuer Kursus für Abwehr-Gymnastik: Freitag, 21. Juli 1939, 19.30 Uhr, 26. Volkshaus, Gröbenstraße 3.

**Mitteilungen der Reichsärztekammer**  
Kretische Bezirksvereinigung Dresden

**Dr. med. Schöne, Pulsnitz verweist**  
Vertreter: Herr Dr. Fuchs  
Herr Dr. Viertel  
Herr Dr. Thielmann

Erstes Zellstoffwerk der Ostmark vor Betriebseröffnung

Die wirtschaftliche Entwicklung der Ostmark hat in diesem Jahre fastliche Fortschritte gemacht. Die Industrie des Landes hat sich typenmäßig spezialisiert. Sie hat im Zusammenhang damit große Rationalisierungsmaßnahmen in Angriff genommen. Und nicht zuletzt sind auch bedeutende Vorarbeiten des Vierjahresplanes in ihr Programm einbezogen. Wenn man von der Errichtung der Hermann-Göring-Werke in Linz, dem Ausbau des Eisenerzberges und Danawitz und diesen und jenen anderen neuen Vierjahresplaninvestitionen abstrahiert, gehört die Errichtung einer Zellwollefabrik der Ostmark in Lenzing (Gau Oberdonau) zu den vielleicht interessantesten Projekten im Wiederaufbau der ostmärkischen Wirtschaft. Wer die Namen Salzburg und Linz hört, weiß, welche schöne Stück Landschaft mit diesen Städten, mit den Bergen des Ganges Oberdonau, mit den anmutigen Bergseen verbunden ist. Inmitten dieser von der Natur nur wenig berührten Landschaft ist in diesen Monaten das erste Zellwollewerk der Ostmark entstanden, ein Werk, das den Zellwollebedarf der ostmärkischen Textilindustrie zwar nicht ganz, aber doch wohl zur Hauptdecke decken wird, ein Werk, das in vorbildlicher Zusammenarbeit zwischen dem Reich und der Ostmark emporgewachsen ist.

Trotz in Venzina, dem Standort der Zellwolle Venzina A.G., und der Venziner Zellwolle- und Papierfabrik A.G., ist die Balle der Errichtung und des Aufbaues angewandt worden, die der industriell-fabrikale Zellwolle A.G. in Schwärza a. d. Saale in den Jahren ihres Bestehens sammelte. Venzina ist keine Tochtergesellschaft der Thüringischen Zellwolle A.G., denn an dem 18. März betragenden Aktienkapital der Zellwolle Venzina steht die Thüringische nur mit 0,5 Mill. Reichsmark. An dem Gesamtkapital sind vielmehr Ostmark und Reich im gleichen Maße beteiligt, aber der Vorkapitalbestand der Thüringischen Zellwolle, Direktor Dr. Schieder, Schwärza, ist ausnahmslos Vorkapitalbestand der Zellwolle Venzina, und so ist auch in dieser Verbindung, die nicht auf kapitalmäßige Verflechtungen zurückzuführen ist, harmonisch die enge Zusammenarbeit zwischen Reich und Ostmark wieder.

Ganz allgemein sei zunächst erläutert, was dieses Werk für die großdeutsche Wirtschaft und für die Ostmark im besonderen bedeutet. Zunächst: Die Zellwollefabrik Lenzing wird nach ihrer Inbetriebnahme eines der größten Zellwollewerke des Deutschen Reiches sein, der der größte Zellwolleerzeuger Großdeutschlands ist, jener Gruppe, neben der die Phriz-Gruppe als Zellwolleerzeuger steht und Glanzstoff und die S.G. Innerhalb des Zellwollereignisses sind Schwärza, die Süddeutsche Zellwolle in Reihem und Lenzing die größten Werke.

Aber es kommt nicht nur auf die Produktionsleistungsfähigkeit an, die ja in der Zellwolleindustrie in so ungewöhnlichem Maße ausgebaut wird, sondern die entscheidende Aufgabe ist immer mehr die Qualitätsverbesserung und die Einstellung auf die Bedürfnisse der verarbeitenden Industrie. Und hier kann Lenzing den Vorteil für sich verbuchen, daß es die Schule der Rinderkrankheiten nicht mehr voll zu durchlaufen braucht, weil ja die großen Erfahrungen Schwärzas in der Ostmark schon voll berücksichtigt werden konnten. Lenzing-Aufgabe wird auch sein, den Export von Zellwolle nach dem Südoften mehr und mehr zu übernehmen, der bisher von den Zellwollefabriken im Reich betreut werden mußte.

Die von Schwärza bereits gelöste Frage der direkten bzw. indirekten Alkalisierung wird in der Zellwolle Lenzing L.G. in Verbindung mit der Lenzinger Zellstoff- und Papierfabrik A.G. ihre erfolgreichste praktische Anwendung finden. Das Ausgangswert ist also die Papierfabrik Lenzing, die 1933 bis 1938 bereits ausgebaut worden ist. Deren Zellstofffabrik hat nun eine bedeutende Ausweitung erfahren. Hier werden 60 bis 100 Tonnen Zellulose für die Zellwolleverarbeitung erzeugt werden. Die Verarbeitungsgrundlagen sind verbessert worden. Zellstofffabrik und Zellwollefabriken bilden eine organische Einheit, deren Standortvorteile klar sind: gutes Gelände, 75 Prozent der zu verarbeitenden Bäume sind aus der näheren und weiteren Umgebung zu beziehen. Die große Grundfläche von 300.000 Quadratmetern ermöglichte eine offene Bauweise, die eine organische Verbindung von Landschaft und Werk gestattete.

Die Zellwollefabrik Lenzing, die nur 6 bis 11 Monate in Betrieb sein wird, wird 50 Tonnen Zellwolle täglich erzeugen und später auf 75 Tonnen heraufgehoben, während Schwärza, das nur 4 bis 5 Zellwolle erzeugt, später aber ebenfalls auf 6 bis 7 Zellwolle erzeugen wird, für eine Kapazität von 20 bis 25 Tonnen täglich gebaut wurde, in denselben Räumlichkeiten aber schon 60 Tonnen Zellwolle erzeugt und in der Lage ist, darin auch noch produktionsmäßig höher heraufzugehen. Auch für Lenzing gilt, daß die Möglichkeiten der Erweiterung noch sehr fruchtbar sind.

Repräsentative Reichsbeteiligung auf der Prager Herbstmesse

Die Verleihenrichtigen der Prager Herbstmesse teilen mit: In letzter Zeit legt die reichsdeutsche und sudetendeutsche Industrie ein reges Interesse für die Teilnahme an der Prager Herbstmesse auf den Tag. In der Auslandswerbung hat sich die Prager Messe neben ihren normalen Aufgaben auf die Bearbeitung von großen ausländischen, französischen und amerikanischen Importfirmen und Einfuhrhäusern verlegt, deren Vertretungen und Einkaufsorgane in ihren Räumlichkeiten untergebracht sind. Seit letzter haben die Deutschen aus dem Reich als auch aus den Sudeten und der Tschechien einen großen Prozentsatz der Besucher wie auch der Aussteller erhalten und auch im Rahmen der Prager Messe in gleicher Weise wie auf den übrigen Gebieten die Bedeu-

Deutsch-holländische Handelsausweitung

Ergebnisse der holländische des Reichswirtschaftsministers Funk

Die Mitteilungen des Reichswirtschaftsministers Funk an die Vertreter der Presse, daß schon in nächster Zukunft mit einer bedeutenden Vergrößerung des deutsch-niederländischen Handelsvolumens zu rechnen sei, haben in der holländischen Öffentlichkeit lebhafteste Zustimmung gefunden. So äußerte der „Standard“ seine Genugtuung über die neuen Aussichten für den Handel der Niederlande mit Deutschland, die sich dank dem Besuch des Reichswirtschaftsministers eröffneten. Auch die „Nieuwe Amsterdamse Handels- und Industrie-Vereniging“, die sich mit der Möglichkeit einer Ausweitung der Handelsbeziehungen mit Deutschland, Reichswirtschaftsminister Funk, so heißt es, habe von der Möglichkeit gesprochen, zusätzliche Warenverkehrsbeziehungen zwischen Deutschland und Holland aufzueisen und neben dem Warenverkehr durchzuführen; hier handele es sich wohl um Kompensationsgeschäfte, wobei deutsche Industrieerzeugnisse gegen niederländische Erzeugnisse der Landwirtschaft und des Gartenbaus ausgetauscht werden sollen. Derartige Beziehungen seien sehr zu begrüßen. Wichtig sei, daß auch die holländische Privatwirtschaft in steigendem Maße die Bedeutung eines vergrößerten Handelsverkehrs mit Deutschland einsehe. Dieser Gedanke sei kürzlich durch Dr. v. Sacher im Rahmen der Niederländischen Handelsmission für Deutschland in den Vordergrund gestellt worden. Von dieser Seite sei die Parole ausgegeben worden, mehr in Deutschland zu kaufen. Das habe schon im Gegenzug zum Schlagwort der holländischen Industriewerbung: „Kauft niederländi-

sche Ware, dann heißt ihr dem Handel“, bei genauerem Nachdenken könne man aber mit derselben Berechtigung sagen: „Kauft auch deutsche Ware, dann heißt ihr dem Handel“. Der holländische Garten- und Landbau sei nun einmal auf den Absatz seiner Erzeugnisse nach Deutschland dringend angewiesen, Deutschland könne aber nur mit Waren bezahlen.

Wenn man mehr nach Deutschland verkaufen wolle, müsse man auch mehr aus Deutschland kaufen. Daher sei es wichtig, daß auch der normale Warenverkehr auf dem Wege über die Verrechnungsstelle durch erhöhte holländische Käufe in Deutschland eine Erweiterung erfahre. Sei das erreicht, dann würden auch die Schwierigkeiten im deutsch-holländischen Verrechnungsverkehr, die eben durch die Clearingstelle vorhanden seien, verschwinden, und gleichzeitig würden sich noch weitere Perspektiven für die zukünftige Entwicklung des Handelsverkehrs beider Länder eröffnen.

Deutschseits braucht dieser einflussreichen Stellungnahme der im Süden Hollands weitverbreiteten Blätter der „Nieuwe Amsterdamse Handels- und Industrie-Vereniging“ nichts hinzugefügt zu werden. Daß beide Länder wirtschaftlich aufeinander angewiesen sind, ist beiderseits immer wieder, zuletzt durch Reichswirtschaftsminister Funk, mit allem Nachdruck betont worden. Um so erfreulicher ist es, daß diese Einsicht auch in Holland immer mehr an Boden gewinnt. Hierzu hat zweifellos der Hollandbesuch des Reichswirtschaftsministers und die im Verlauf dieser Tage erfolgte persönliche Fühlungnahme in hohem Maße beigetragen.

Erzeugung und Absatz von Branntwein

Über den Stand der Branntweinerzeugung und des Absatzes in den ersten drei Vierteljahren des Betriebsjahres 1938/39 wurde in der holländischen Presse berichtet, die für das Reich und das Sudetenland aufgenommen wurde. Die Ostmark ist infolge der bisher noch gültigen gesetzlichen Regelung aus der Zeit vor dem Anschluß an das Deutsche Reich nicht in die holländischen Verhältnisse einbezogen. Die Gesamtproduktion im 1. bis 3. Vierteljahr 1938/39, also in der Zeit von Anfang Oktober 1938 bis Ende Juni 1939, in Höhe von 1.088.000 Hektoliter Weingeist übertrifft die Erzeugung in der gleichen Zeit des Vorjahres um 275.000 Hektoliter. Dadurch wurde eine Erzeugung von rund 7 v. H. erreicht. In der Erzeugung ist der Anteil der Kartoffelbrennereien am größten. Mit 2.500.000 Hektoliter in der Gesamtzahl steht die

Erzeugung jedoch hinter der der Vergleichszeit (2.566.000 Hektoliter) zurück. Der Rückgang beträgt allerdings nur 2 v. H.; er läßt erkennen, daß für die Branntweinerzeugung im wesentlichen das gegenüber 1937 etwas geringere Ertragsrisiko der Kartoffelernte 1938 von Vorteil gewesen ist. Daraus ergibt sich der Schluß, daß die Brennereien mit besonders starkem Ertrag als Verwertungsgebiete für die Erzeugungsbilanz eine besondere Bedeutung haben.

Der Weineinsatz im Jahr 1938/39 vergrößert sich gegenüber 1937/38 um 774.000 Hektoliter auf 3.864.000 Hektoliter. Dabei spielte der Bedarf an Treibstoff eine wesentliche Rolle: Es wurden dafür 1.574.000 Hektoliter abgesetzt, eine Menge, die um rund 48 v. H. höher ist, als die des Vorjahres. Innerhalb der drei Vierteljahre 1938/39 läßt sich ein Rückgang feststellen. Der Rückgang wird vor allem durch die inwischen erfolgte Kennzeichnung der Zusammenfassung der Kraftstoffe zu erklären sein. Innerhalb der ersten drei Vierteljahre wurden, wie der Absatz an holländischen Verwaltungen (Brennstoffen) mit 478.000 Hektoliter einen Rückgang von 18 v. H. gegenüber 1937/38 auf eine Absatzleistung von 34 v. H. auf 750.000 Hektoliter erzielte sich bei Branntwein nur unwesentlichen Verfallung für den eigentlichen Industriebedarf.

Der Absatz an der Herstellung von Trinkbranntwein hat im dritten Vierteljahr des laufenden Monatsbetriebes den saisonmäßig üblichen Rückgang auf 267 Millionen Hektoliter gegenüber dem 2. Quartal 1938/39 von 286 Millionen Hektoliter und dem ersten Vierteljahr von 291 Millionen Hektoliter erfahren. In den drei ersten Vierteljahren sanken der Absatz für den Verbrauch im Inland auf 844 Millionen Hektoliter gegenüber 827 Millionen Hektoliter in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Börsenberichte und Warenmärkte

Leipzig, 19. Juli. Bei kleinen Umsätzen war die Grundstimmung überwiegend freudlos. Am Anlagemarkt konnten Leipzig-Hypo und Sachsenbodenbriefe zu letzten Kursen lebhafter gehandelt werden. Liquidationswerte waren stark gesucht. Mittelböden wurden 0,25 höher zugeteilt. Reichs- und Staatsanleihen und auch Staatsanleihen beengten letzte Basis. Eine Ausnahme machte Reichs- und Staatsanleihen. Am Monatsmarkt beengten Verleihen Stahlwerke gestrigen Stand. In der chemischen Gruppe zogen IG, Farben 6,5 Prozent an. Größere Umsätze hatten Thüringer Gas, Von Textilverwerten gingen 5000 RM. Plauerer Gerdien ein Prozent höher an. Die gleiche Punktezahl gewannen Prozeß, während Fährber Mühlberg - 2,25 nach Stich notierten. Von Brauereien wechselten 6000 RM. Felsenkeller mit + 2 Prozent den Besitzer. Reichsbrau hockelten 1 Prozent ab. Schöffelhof zogen 3 Prozent an. Von Porzellanwerten gabes Kahla 1 Prozent nach. Tettau gelangten + 3 wieder zur Notiz und blieben weiter so angeboten. Rosenthal zogen 1 Prozent an. Auch unter Maschinen- und Metallwerten hielten Passau und Hiltawerke, letztere bei 4000 RM. Umsatz ein Prozent ein. Von den übrigen Aktien wurden Wunderlich und Riquet minus 1 und Speicherei Riesa plus 1 gehandelt.

Berlin, 19. Juli. Trotz einer gewissen Unsicherheit setzte sich die bereits am Freitag zu beobachtende Aufwärtsentwicklung der Kurse an den Aktienmärkten fort. Hierbei standen Montane, Elektro- und Versorgungsunternehmen sowie Maschinenbauunternehmen im Vordergrund. Die Umsätze waren wenig lebhaft, jedoch kamen in erster Linie Kaufaufträge zur Ausführung. Stärkere Reaktionen fanden die günstigen Außenhandelsziffern für den Monat Juni.

Von variablen Renten stellten sich Reichsanleihe auf 131,90 gegen 131,70. Die Gemeindefondsanleihe blieb mit 97,75 unverändert. Steuergutschein 1 hörte man mit 99,20 gegen 99,50. Steuergutschein 1 Juni verloren 22,5 Rpf. (97,50). Juli-Steuerzuteilung gabes auf 93,65 gegen 94,10 und Steuergutschein August auf 93,70 gegen 94,20 nach.

Am Geldmarkt wurden die Sätze für Bankkонтраkte in Anpassung an die flüssigen Markverhältnisse um 1/8 auf 2 1/2-2 1/2 Prozent ermäßigt.

4 1/2 Prozent Reichsschuldensforderungen Berlin, 19. Juli. Nichtamtlich. Ausgabe I: Fällig 1940 90%, 1941 100%, 1942 100%, 1943 90%, 1944 90%, 1945 90%, 1946 90%, 1947 90%, 1948 90%, 1949 90%, 1950 90%, 1951 90%, 1952 90%, 1953 90%, 1954 90%, 1955 90%, 1956 90%, 1957 90%, 1958 90%, 1959 90%, 1960 90%, 1961 90%, 1962 90%, 1963 90%, 1964 90%, 1965 90%, 1966 90%, 1967 90%, 1968 90%, 1969 90%, 1970 90%, 1971 90%, 1972 90%, 1973 90%, 1974 90%, 1975 90%, 1976 90%, 1977 90%, 1978 90%, 1979 90%, 1980 90%, 1981 90%, 1982 90%, 1983 90%, 1984 90%, 1985 90%, 1986 90%, 1987 90%, 1988 90%, 1989 90%, 1990 90%, 1991 90%, 1992 90%, 1993 90%, 1994 90%, 1995 90%, 1996 90%, 1997 90%, 1998 90%, 1999 90%, 2000 90%, 2001 90%, 2002 90%, 2003 90%, 2004 90%, 2005 90%, 2006 90%, 2007 90%, 2008 90%, 2009 90%, 2010 90%, 2011 90%, 2012 90%, 2013 90%, 2014 90%, 2015 90%, 2016 90%, 2017 90%, 2018 90%, 2019 90%, 2020 90%, 2021 90%, 2022 90%, 2023 90%, 2024 90%, 2025 90%, 2026 90%, 2027 90%, 2028 90%, 2029 90%, 2030 90%, 2031 90%, 2032 90%, 2033 90%, 2034 90%, 2035 90%, 2036 90%, 2037 90%, 2038 90%, 2039 90%, 2040 90%, 2041 90%, 2042 90%, 2043 90%, 2044 90%, 2045 90%, 2046 90%, 2047 90%, 2048 90%, 2049 90%, 2050 90%, 2051 90%, 2052 90%, 2053 90%, 2054 90%, 2055 90%, 2056 90%, 2057 90%, 2058 90%, 2059 90%, 2060 90%, 2061 90%, 2062 90%, 2063 90%, 2064 90%, 2065 90%, 2066 90%, 2067 90%, 2068 90%, 2069 90%, 2070 90%, 2071 90%, 2072 90%, 2073 90%, 2074 90%, 2075 90%, 2076 90%, 2077 90%, 2078 90%, 2079 90%, 2080 90%, 2081 90%, 2082 90%, 2083 90%, 2084 90%, 2085 90%, 2086 90%, 2087 90%, 2088 90%, 2089 90%, 2090 90%, 2091 90%, 2092 90%, 2093 90%, 2094 90%, 2095 90%, 2096 90%, 2097 90%, 2098 90%, 2099 90%, 2100 90%, 2101 90%, 2102 90%, 2103 90%, 2104 90%, 2105 90%, 2106 90%, 2107 90%, 2108 90%, 2109 90%, 2110 90%, 2111 90%, 2112 90%, 2113 90%, 2114 90%, 2115 90%, 2116 90%, 2117 90%, 2118 90%, 2119 90%, 2120 90%, 2121 90%, 2122 90%, 2123 90%, 2124 90%, 2125 90%, 2126 90%, 2127 90%, 2128 90%, 2129 90%, 2130 90%, 2131 90%, 2132 90%, 2133 90%, 2134 90%, 2135 90%, 2136 90%, 2137 90%, 2138 90%, 2139 90%, 2140 90%, 2141 90%, 2142 90%, 2143 90%, 2144 90%, 2145 90%, 2146 90%, 2147 90%, 2148 90%, 2149 90%, 2150 90%, 2151 90%, 2152 90%, 2153 90%, 2154 90%, 2155 90%, 2156 90%, 2157 90%, 2158 90%, 2159 90%, 2160 90%, 2161 90%, 2162 90%, 2163 90%, 2164 90%, 2165 90%, 2166 90%, 2167 90%, 2168 90%, 2169 90%, 2170 90%, 2171 90%, 2172 90%, 2173 90%, 2174 90%, 2175 90%, 2176 90%, 2177 90%, 2178 90%, 2179 90%, 2180 90%, 2181 90%, 2182 90%, 2183 90%, 2184 90%, 2185 90%, 2186 90%, 2187 90%, 2188 90%, 2189 90%, 2190 90%, 2191 90%, 2192 90%, 2193 90%, 2194 90%, 2195 90%, 2196 90%, 2197 90%, 2198 90%, 2199 90%, 2200 90%, 2201 90%, 2202 90%, 2203 90%, 2204 90%, 2205 90%, 2206 90%, 2207 90%, 2208 90%, 2209 90%, 2210 90%, 2211 90%, 2212 90%, 2213 90%, 2214 90%, 2215 90%, 2216 90%, 2217 90%, 2218 90%, 2219 90%, 2220 90%, 2221 90%, 2222 90%, 2223 90%, 2224 90%, 2225 90%, 2226 90%, 2227 90%, 2228 90%, 2229 90%, 2230 90%, 2231 90%, 2232 90%, 2233 90%, 2234 90%, 2235 90%, 2236 90%, 2237 90%, 2238 90%, 2239 90%, 2240 90%, 2241 90%, 2242 90%, 2243 90%, 2244 90%, 2245 90%, 2246 90%, 2247 90%, 2248 90%, 2249 90%, 2250 90%, 2251 90%, 2252 90%, 2253 90%, 2254 90%, 2255 90%, 2256 90%, 2257 90%, 2258 90%, 2259 90%, 2260 90%, 2261 90%, 2262 90%, 2263 90%, 2264 90%, 2265 90%, 2266 90%, 2267 90%, 2268 90%, 2269 90%, 2270 90%, 2271 90%, 2272 90%, 2273 90%, 2274 90%, 2275 90%, 2276 90%, 2277 90%, 2278 90%, 2279 90%, 2280 90%, 2281 90%, 2282 90%, 2283 90%, 2284 90%, 2285 90%, 2286 90%, 2287 90%, 2288 90%, 2289 90%, 2290 90%, 2291 90%, 2292 90%, 2293 90%, 2294 90%, 2295 90%, 2296 90%, 2297 90%, 2298 90%, 2299 90%, 2300 90%, 2301 90%, 2302 90%, 2303 90%, 2304 90%, 2305 90%, 2306 90%, 2307 90%, 2308 90%, 2309 90%, 2310 90%, 2311 90%, 2312 90%, 2313 90%, 2314 90%, 2315 90%, 2316 90%, 2317 90%, 2318 90%, 2319 90%, 2320 90%, 2321 90%, 2322 90%, 2323 90%, 2324 90%, 2325 90%, 2326 90%, 2327 90%, 2328 90%, 2329 90%, 2330 90%, 2331 90%, 2332 90%, 2333 90%, 2334 90%, 2335 90%, 2336 90%, 2337 90%, 2338 90%, 2339 90%, 2340 90%, 2341 90%, 2342 90%, 2343 90%, 2344 90%, 2345 90%, 2346 90%, 2347 90%, 2348 90%, 2349 90%, 2350 90%, 2351 90%, 2352 90%, 2353 90%, 2354 90%, 2355 90%, 2356 90%, 2357 90%, 2358 90%, 2359 90%, 2360 90%, 2361 90%, 2362 90%, 2363 90%, 2364 90%, 2365 90%, 2366 90%, 2367 90%, 2368 90%, 2369 90%, 2370 90%, 2371 90%, 2372 90%, 2373 90%, 2374 90%, 2375 90%, 2376 90%, 2377 90%, 2378 90%, 2379 90%, 2380 90%, 2381 90%, 2382 90%, 2383 90%, 2384 90%, 2385 90%, 2386 90%, 2387 90%, 2388 90%, 2389 90%, 2390 90%, 2391 90%, 2392 90%, 2393 90%, 2394 90%, 2395 90%, 2396 90%, 2397 90%, 2398 90%, 2399 90%, 2400 90%, 2401 90%, 2402 90%, 2403 90%, 2404 90%, 2405 90%, 2406 90%, 2407 90%, 2408 90%, 2409 90%, 2410 90%, 2411 90%, 2412 90%, 2413 90%, 2414 90%, 2415 90%, 2416 90%, 2417 90%, 2418 90%, 2419 90%, 2420 90%, 2421 90%, 2422 90%, 2423 90%, 2424 90%, 2425 90%, 2426 90%, 2427 90%, 2428 90%, 2429 90%, 2430 90%, 2431 90%, 2432 90%, 2433 90%, 2434 90%, 2435 90%, 2436 90%, 2437 90%, 2438 90%, 2439 90%, 2440 90%, 2441 90%, 2442 90%, 2443 90%, 2444 90%, 2445 90%, 2446 90%, 2447 90%, 2448 90%, 2449 90%, 2450 90%, 2451 90%, 2452 90%, 2453 90%, 2454 90%, 2455 90%, 2456 90%, 2457 90%, 2458 90%, 2459 90%, 2460 90%, 2461 90%, 2462 90%, 2463 90%, 2464 90%, 2465 90%, 2466 90%, 2467 90%, 2468 90%, 2469 90%, 2470 90%, 2471 90%, 2472 90%, 2473 90%, 2474 90%, 2475 90%, 2476 90%, 2477 90%, 2478 90%, 2479 90%, 2480 90%, 2481 90%, 2482 90%, 2483 90%, 2484 90%, 2485 90%, 2486 90%, 2487 90%, 2488 90%, 2489 90%, 2490 90%, 2491 90%, 2492 90%, 2493 90%, 2494 90%, 2495 90%, 2496 90%, 2497 90%, 2498 90%, 2499 90%, 2500 90%, 2501 90%, 2502 90%, 2503 90%, 2504 90%, 2505 90%, 2506 90%, 2507 90%, 2508 90%, 2509 90%, 2510 90%, 2511 90%, 2512 90%, 2513 90%, 2514 90%, 2515 90%, 2516 90%, 2517 90%, 2518 90%, 2519 90%, 2520 90%, 2521 90%, 2522 90%, 2523 90%, 2524 90%, 2525 90%, 2526 90%, 2527 90%, 2528 90%, 2529 90%, 2530 90%, 2531 90%, 2532 90%, 2533 90%, 2534 90%, 2535 90%, 2536 90%, 2537 90%, 2538 90%, 2539 90%, 2540 90%, 2541 90%, 2542 90%, 2543 90%, 2544 90%, 2545 90%, 2546 90%, 2547 90%, 2548 90%, 2549 90%, 2550 90%, 2551 90%, 2552 90%, 2553 90%, 2554 90%, 2555 90%, 2556 90%, 2557 90%, 2558 90%, 2559 90%, 2560 90%, 2561 90%, 2562 90%, 2563 90%, 2564 90%, 2565 90%, 2566 90%, 2567 90%, 2568 90%, 2569 90%, 2570 90%, 2571 90%, 2572 90%, 2573 90%, 2574 90%, 2575 90%, 2576 90%, 2577 90%, 2578 90%, 2579 90%, 2580 90%, 2581 90%, 2582 90%, 2583 90%, 2584 90%, 2585 90%, 2586 90%, 2587 90%, 2588 90%, 2589 90%, 2590 90%, 2591 90%, 2592 90%, 2593 90%, 2594 90%, 2595 90%, 2596 90%, 2597 90%, 2598 90%, 2599 90%, 2600 90%, 2601 90%, 2602 90%, 2603 90%, 2604 90%, 2605 90%, 2606 90%, 2607 90%, 2608 90%, 2609 90%, 2610 90%, 2611 90%, 2612 90%, 2613 90%, 2614 90%, 2615 90%, 2616 90%, 2617 90%, 2618 90%, 2619 90%, 2620 90%, 2621 90%, 2622 90%, 2623 90%, 2624 90%, 2625 90%, 2626 90%, 2627 90%, 2628 90%, 2629 90%, 2630 90%, 2631 90%, 2632 90%, 2633 90%, 2634 90%, 2635 90%, 2636 90%, 2637 90%, 2638 90%, 2639 90%, 2640 90%, 2641 90%, 2642 90%, 2643 90%, 2644 90%, 2645 90%, 2646 90%, 2647 90%, 2648 90%, 2649 90%, 2650 90%, 2651 90%, 2652 90%, 2653 90%, 2654 90%, 2655 90%, 2656 90%, 2657 90%, 2658 90%, 2659 90%, 2660 90%, 2661 90%, 2662 90%, 2663 90%, 2664 90%, 2665 90%, 2666 90%, 2667 90%, 2668 90%, 2669 90%, 2670 90%, 2671 90%, 2672 90%, 2673 90%, 2674 90%, 2675 90%, 2676 90%, 2677 90%, 2678 90%, 2679 90%, 2680 90%, 2681 90%, 2682 90%, 2683 90%, 2684 90%, 2685 90%, 2686 90%, 2687 90%, 2688 90%, 2689 90%, 2690 90%, 2691 90%, 2692 90%, 2693 90%, 2694 90%, 2695 90%, 2696 90%, 2697 90%, 2698 90%, 2699 90%, 2700 90%, 2701 90%, 2702 90%, 2703 90%, 2704 90%, 2705 90%, 2706 90%, 2707 90%, 2708 90%, 2709 90%, 2710 90%, 2711 90%, 2712 90%, 2713 90%, 2714 90%, 2715 90%, 2716 90%, 2717 90%, 2718 90%, 2719 90%, 2720 90%, 2721 90%, 2722 90%, 2723 90%, 2724 90%, 2725 90%, 2726 90%, 2727 90%, 2728 90%, 2729 90%, 2730 90%, 2731 90%, 2732 90%, 2733 90%, 2734 90%, 2735 90%, 2736 90%, 2737 90%, 2738 90%, 2739 90%, 2740 90%, 2741 90%, 2742 90%, 2743 90%, 2744 90%, 2745 90%, 2746 90%, 2747 90%, 2748 90%, 2749 90%, 2750 90%, 2751 90%, 2752 90%, 2753 90%, 2754 90%, 2755 90%, 2756 90%, 2757 90%, 2758 90%, 2759 90%, 2760 90%, 2761 90%, 2762 90%, 2763 90%, 2764 90%, 2765 90%, 2766 90%, 2767 90%, 2768 90%, 2769 90%, 2770 90%, 2771 90%, 2772 90%, 2773 90%, 2774 90%, 2775 90%, 2776 90%, 2777 90%, 2778 90%, 2779 90%, 2780 90%, 2781 90%, 2782 90%, 2783 90%, 2784 90%, 2785 90%, 2786 90%, 2787 90%, 2788 90%, 2789 90%, 2790 90%, 2791 90%, 2792 90%, 2793 90%, 2794 90%, 2795 90%, 2796 90%, 2797 90%, 2798 90%, 2799 90%, 2800 90%, 2801 90%, 2802 90%, 2803 90%, 2804 90%, 2805 90%, 2806 90%, 2807 90%, 2808 90%, 2809 90%, 2810 90%, 2811 90%, 2812 90%, 2813 90%, 2814 90%, 2815 90%, 2816 90%, 2817 90%, 2818 90%, 2819 90%, 2820 90%, 2821 90%, 2822 90%, 2823 90%, 28

Lachen verboten!

Ergögliche Kulturgeschichte

Die Verbannung des Lachens aus dem menschlichen Leben ist eines jener für uns unverständlichen Grundzüge des Kastentums...

Plinius, der bekannte Geschichtsschreiber des Altertums, berichtet uns, daß einer der bedeutendsten griechischen Philosophen, Anaxagoras, nie gelacht haben soll...

Die Zeitläufte wechselten: bald herrschte Lachen und Fröhlichkeit in der Welt, bald Trauer und Zähneknirschen. Oliver Cromwell...

Aus der Zeit Maria Theresias wird manches Lachhafte und Lächerliche berichtet. Ihre berühmteste „Sittensammlerin“ fiel übrigens auch einem herzhaften Lachen...

Eines um dieselbe Zeit rettete ein fröhliches Lachen dem kaiserlichen Verwalter der Münze, Hofrat von Born, förmlich das Leben.

Seltene Auszeichnung

In seinen Erinnerungen schrieb der Kaufmann und Kolonialpionier Lüderik über die Hereros, daß diese ausgezeichnete Viehzüchter seien.

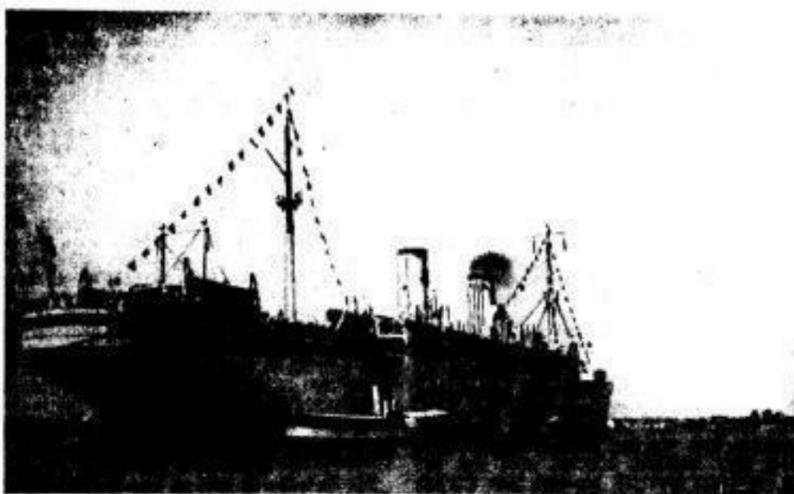
Der Häuptling aber meinte: „Glaubst du, daß ein Herero sich freut, wenn ein Löwe ihm naht? Nein, dann zittert er höchstens.“



Hochsaison: „Alles reserviert, mein Herr!“

Schiffe, die Heimatgrüße bringen

Erlebnisbericht von einer großen Fahrt in den deutschen Osten



Mit diesem Dampfer („Stuttgart“) fuhr kürzlich der Offiziersnachwuchs des deutschen Heeres nach Pillau

Es sind Jahre darüber vergangen, daß wir auf dem felsenartigen Vorsprung der Warniger Steilküste die See bei einem Seegang mit Windstärke 9 rauschen hörten.

wir in späteren Jahren am Strand von Swinemünde und sahen ihnen nach, wenn sie „nach Hause“ fuhren.

Die Fernschreiber-Verbindung

Eine dem Leben abgelaufte Geschichte von Josef Clemens Lohr

Die wechselseitigen Beziehungen zweier Werte gestalteten sich von Tag zu Tag enger. Deshalb beschloß die Direktion, einen eigenen Fernschreiber in Betrieb zu nehmen.

man auch wissen, mit wem man arbeitet. Innerhalb zweier dienstlicher Gespräche fragte er an: „Wie ist das Wetter bei euch?“

Frage: „Wie heißt denn das Fräulein mit dem vorlauten Mündchen?“ „Herta, Herta, Herta...“ kam es zurück.

Der gute alte Brauch Eine Anekdote von Herbert Buhl

Mühsam schaute der Meister Georg Spalatin die Reichen der Schmausenden hinab. Wo er auch hinsah, überall gewahrte er eitel Freude an den Köstlichkeiten.

machte, mit der auch Martin Luther Speise und Trank zusprach, den guten Gaben Gottes, die man nicht verachten dürfe, wie er stets zu sagen pflegte.

Georg Spalatin fühlte sich einsam und verlassen. Und doch ward er viel beneidet um die Gunst des Kurfürsten, der ihn jüngst erst zum Hofkaplan, Bibliothekar und Geheimen Sekretär ernannt hatte.

So wandte sich der Kurfürst an seinen Hofkaplan und fragte ihn, weshalb er sonder Fröhlichkeit dreinschaue. Meister Georg sah gerade wieder, wie einer der Ritter einen ungeschicklichen Zug tat.

Er sah trübe in den Kreis der fröhlich Lachenden. Und das gefiel dem Kurfürsten ganz und gar nicht. Friedrich der Weise war einen lebensfrohen Ton gewöhnt.

Da brach ein Gelächter los, daß die Schreiben fürchten. Friedrich der Weise hielt sich die Seiten, und ihm trübten die Augen.

„Du gefällst mir ausnehmend gut, Herta!“ stimpfte Paul. „Du mir auch.“ Die Antwort war preukisch.

In die Ferien mit der amüsanten AdS-Reise-Erzählung

Komm mit nach Madeira von Heinrich Zerkulen

Reich bebildert, farbiger Lackumschlag. Für 2 RM. in allen Buchhandlungen und Bahnhofsbuchhandlungen zu haben.

faunt, als man Pauls Bitte um eine weitere Zulage hörte. Warum und wie? Heiratet, so schnell und wen?

# Der Sachsenring noch schneller und besser

### Start und Ziel wieder am Queckenberg - Bessere Sicht auf allen Plätzen

eh Hohenstein-Ernstthal, 17. Juli (Eig. Meldg.) Wenn die ersten Rennfahrer zum Kampf um den „Großen Preis von Deutschland“ auf dem Sachsenring bei Hohenstein-Ernstthal eintreffen, werden sie mit Genugtuung eine ganze Reihe Verbesserungen bemerken, die die gesamte Rennstrecke nicht nur schneller, sondern auch viel sicherer macht, die aber auch von den Zuschauern viel besser als bisher eingesehen werden kann.

Die im Vorjahre nach der Autobahn verlegte Start- und Zielstelle hatte wohl für die Fahrer den Vorteil, daß sie der international festgelegten Formel entsprach, die Zuschauer jedoch kamen gerade an dieser Stelle nicht auf ihre Kosten. Korpsführer Hühnel hatte seinerzeit diesen Mangel sofort bemerkt und den beteiligten Stellen eine Jurisdikulations- und den Ziel an die alte Stelle am Queckenberg nahegelegt.

In diesem Jahre werden also die Maschinen wieder kurz hinter der Queckenbergkurve starten. Da aber diese Strecke bisher eine Steigung von 1 v. H. aufwies, während sie nach der inter-

hinunter ins Tal und in die Queckenbergkurve. Für die Zufahrt zum Erleichterlager wurde ein Tunnel unter der Rennstrecke gebaut, so daß die Fahrer die Bahn nicht mehr zu überqueren brauchen.

Eine recht unübersichtliche Stelle für die Fahrer war bisher die Kurve hinter der Eisenbahnbrücke nach Hohenstein-Ernstthal hin. Durch Abgraben der Böschung und durch eine Veränderung des Strüßengeländers hat jetzt der Fahrer eine bedeutend bessere Sicht, die er dankbar begrüßen wird.

Die Strecke an der Reichsautobahn hatte eine Anzahl kleinerer und bedeutungsloser Kurven und war ferner dem welligen Gelände zu hart angepaßt. Hier wurde die Strecke eingeebnet, die kleineren Kurven weggewonnen, und die größeren Kurven entsprechend überhöht, so daß der Fahrer ein bedeutend höheres Tempo als bisher durchhalten kann. Selbstverständlich wird auch in diesem Jahre das Gelände an der Reichsautobahn für Zuschauer freigegeben, und zwar in einer Länge von rund drei Kilometer, während 4 1/2 Kilometer für Startplätze vorgesehen sind. An der Oberwaldschänke wird wieder eine Tribüne, diesmal aber nur für 1200 Zuschauer errichtet, die eine gute Einflucht in die Oberwaldkurve gewährleistet.

Die Queckenbergkurve erfährt ebenfalls eine Veränderung, und zwar wurde die Innenbahn verbreitert und die Kurve fast überhöht, wobei die Kurve selbst nicht mehr wie früher auf der Höhe liegt, sondern der aufsteigende Hang wurde zur Überhöhung ausgenutzt. An der Hanghöhe

entsteht eine Estrade mit 1200 Sitzplätzen und entsprechenden Uebererhöhungen. Hier ist der ideale Platz für die Zuschauer, kann man doch die gesamte Rennstrecke über den Talgrund hinweg und den Berg am Waldbrand hinauf nach der einen Seite verfolgen und nach der anderen Seite gleitet der Blick an der Haupttribüne mit Start und Ziel und am Erleichterlager vorbei bis in die Kurve nach Hohenstein-Ernstthal.

Durch die Umbauten, die von dem Staatlichen Straßen- und Wasserbauamt Zwickau vorgenommen wurden, ist die Strecke um 130 Meter länger geworden und beträgt nunmehr genau 6731 Meter. Wenn Oberguppenführer Rein bei der Pressebesprechung der Rennstrecke feststellte, daß sowohl für die Fahrer als auch für die Zuschauer bedeutende Verbesserungen vorgenommen wurden, die allen Anforderungen genügen, so muß noch hinzugefügt werden, daß der Motorgruppe Sachsen der Dank dafür gebührt, daß sie bemüht und bestrebt ist, eine in jeder Weise vorbildliche Rennstrecke zu schaffen, die unserem Sachsenlande das Recht gibt, motorsportliche Veranstaltungen größten Ausmaßes durchzuführen.

### Auto-Union geschlossen am Start

Die Auto-Union tritt zu dem Rennen um die Deutsche und Europameisterschaft auf dem Sachsenring mit voller Befahrung an. Der Deutsche und Europameister Kluge, Winter und Veit zählte Steuern die 250-Kubikzentimeter-DMW, Fleischmann, Wünsche und Hamel die das 350-Kubikzentimeter-Modell.

### Ehrenpreis für die SA-Reiter

In Anerkennung der Bedeutung der militärischen Reit- und Fahrausbildung innerhalb des NS-Reitertors hat der Führer einen Ehrenpreis gestiftet, der alljährlich als Wanderpreis an die Reiterstandarte ausgegeben wird, die sich in der vormilitärischen Reit- und Fahrausbildung besonders ausgezeichnet hat. Der Reichsinspektor für Reit- und Fahrausbildung, SA-Obergruppenführer Litzmann, ist beauftragt, die Ausführungsbestimmungen zu erlassen. In diesem Jahre erhält die SA-Reiterstandarte den Preis, die die folgende Mannschaft im Reiter-Wehrmannschaftsamt stellt. Die Bedeutung dieser im Rahmen der Reichsreiterwettkämpfe der SA durchgeführten reitlichen Vorkampfabteilungen wird damit beträchtlich erhöht.

### SA im Modernen Fünfstamp

Einen starken Aufschwung im Vorkampfabteilungen verrieten die Leistungen der Modernen SA-Fünfstamper, die am Mittwoch in Wamsdorf in den Reichswettkampf der SA eintraten. In der Klasse A teilten sich 19 Teilnehmer, in der Klasse B 6, die in zwei Serien je 10 Schuß auf die 10-Kingmannsche abzugeben haben. 19 SA-Männer erzielten dabei mit 20 Schuß 20 Treffer.

### Fechten im Modernen Fünfstamp

Das Fechten im Modernen Fünfstamp geht nur auf einen Treffer, denn es sind, da jeder gegen jeden angetreten hat, eine Vielzahl von Gefechten zu erledigen. Als bester Fechter des Nationalen Prüfungsturniers der Klasse A erwies sich in Wamsdorf Oblt. Wiedemann mit 20 Siegen. Den zweiten bis vierten Platz teilten Oblt. Frhr. v. Schlottheim, Pol. Wachtm. Flaumbaum und Ren.-Oblw. Schloemp mit je 18 Erfolgen. Den ersten Platz in der Gesamtwertung behauptete jedoch nach der zweiten Hebung Ren.-Oblw. Mehlhold, der nach seinem Sieg im Geländertief im Fechten fünfter wurde.

Ergebnisse des Fechtens: 1. Oblt. Wiedemann 20 Siege, 2. Oblt. Frhr. v. Schlottheim, Pol. Wachtm. Flaumbaum und Ren.-Oblw. Schloemp je 18, 3. Ren.-Oblw. Mehlhold und 2. Unteroffizier, 4. Oblt. Wiedemann 17 Siege, 5. Oblt. Wiedemann 16 Siege, 6. Oblt. Wiedemann 15 Siege, 7. Oblt. Wiedemann 14 Siege, 8. Oblt. Wiedemann 13 Siege, 9. Oblt. Wiedemann 12 Siege, 10. Oblt. Wiedemann 11 Siege, 11. Oblt. Wiedemann 10 Siege, 12. Oblt. Wiedemann 9 Siege, 13. Oblt. Wiedemann 8 Siege, 14. Oblt. Wiedemann 7 Siege, 15. Oblt. Wiedemann 6 Siege, 16. Oblt. Wiedemann 5 Siege, 17. Oblt. Wiedemann 4 Siege, 18. Oblt. Wiedemann 3 Siege, 19. Oblt. Wiedemann 2 Siege, 20. Oblt. Wiedemann 1 Sieg.

## Harbig-Lanzi im Olympia-Stadion

### Internationale Prüfungskämpfe in Berlin und Stuttgart

Eine Woche nach Beginn des vorolympischen Jahres werden unsere Leichtathleten auf Herz und Nieren geprüft. Die internationalen Prüfungskämpfe, die am 20. und 30. Juli in Berlin und Stuttgart veranstaltet werden, stellen alle Anforderungen, die unsere Athleten ein Jahr später bei den Spielen in Helsinki zu erwarten haben.

Das Mai in Berlin wird unter tatkräftiger Mithilfe der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wieder von den drei Berliner Großvereinen, DSC, BSC und SCC, ausgerichtet. In 19 Wettbewerben, zehn für Männer und neun für Frauen, geht nicht nur die gesamte deutsche Meisterschaft an den Start, vielmehr werden noch zahlreiche Spitzenkämpfer aus vielen Ländern eingesetzt. Da sind in erster Linie natürlich große Kämpfer wie Harbig, dessen unerwartetes Zusammenstoßen mit Rudolf Harbig also besorrt, Dragica Mariani, Arturo Massei und Giuseppe Sciacqua zu nennen. Aus Ungarn kommen die Meister Nikolaus Szabo, Ghenes, Ciaplat und Barozzi. Norwegen entsendet seinen zweiten Hoff, den jungen und hochbegabten Stadthochspringer Erling Raas, Estland seine prächtigen Wurfathleten Kreet und Sule. Dazu gesellen sich die japanischen Studenten, die am Mittwoch, von Keapel kommend, in Berlin eingetroffen sind, um hier in

aller Ruhe ihre Vorbereitungen treffen zu können. Die Kurzstreckenler Jazawa und Taniguchi sowie der Hochspringer Tanaka sind uns noch von den Spielen 1936 in Berlin bekannt. Ganz große Klasse sind die Weitspringer Okamoto und Kin. Damit sind die Meldungen bei weitem noch nicht abgeschlossen.

### Meisterschaftsgehen in Kassel

Die letzten Leichtathletik-Meisterschaften des Jahres werden am 30. Juli in Kassel entschieden; in der Hestentbahn der Titelkampf im 10-Kilometer-Gehen und auf der Fulda-Aue im 50-Kilometer-Wettmarsch.

### Göpfert schlägt Szigeti

Am Mittwoch gab es eine neue Ueberraschung bei den internationalen Tennismeisterschaften in Hamburg. Ungarns Titelverteidiger Otto Szigeti traf in der vierten Runde auf den Kürnbberger Kolf Göpfert und wurde lang- und langsam 6:2, 6:3, 6:1 geschlagen. Damit sind Smith, de Stefani, Cejnar und Szigeti bereits auf der Strecke geblieben. Kolf Göpfert hat als erster die Vorführung erreicht, wo er voraussichtlich auf den Sieger des Kampfes Roderich Menzel gegen Canepete treffen wird.

Abendessen in Dresden-Pöhlitz. Am Sonnabend, 20. Juli, findet auf der Hauptbahn West an der Pöhlitzstraße der nächste Tennisturnier. Beginn um 17.30 Uhr. Zum Schluß der Veranstaltung wird ein 100-Meter-Lauf in Zusammenarbeit mit dem Reichsverband der Deutschen Leichtathleten durchgeführt.

Wettkampfergebnisse für die Meisterschaften. Bei den Meisterschaften, die am 20. Juli in Kassel angetreten wurden, wurde ein Rekordmeisterschaft erzielt. Nicht weniger als 173 Teilnehmer bilden ein Riesenturnier, wie es bei einem Meisterschaften in Deutschland noch nicht zu verzeichnen war. Um den Sieg in der Meisterschaft zu gewinnen, bedurfte es nicht weniger als 18 Wettkämpfe. Es schloß sich mit 29 Teilnehmern und mit 3 Mannschaften ab.

Japan kommt zu den Olympischen Winterspielen. Nach Norwegen, Italien, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Kanada hat neuerdings auch Japan seine Beteiligung an den Olympischen Winterspielen 1940 in Garmisch-Partenkirchen teilsurbeuert.



nationalen Formel nur bis zu 1 v. H. betragen darf, wurde auf 1000 Meter eine völlig neue Bahn angelegt, die von der Queckenbergkurve bis an die Eisenbahnbrücke nach Hohenstein-Ernstthal verläuft und die nur eine Steigung von 1 v. H. aufweist. Das Gelände der Strecke entlang ist jetzt ansteigend, so daß hier eine geradezu ideale Naturtribüne für Tausende von Zuschauern vorhanden ist. Die Haupttribüne wird 2000 Personen Platz bieten und von dem Erleichterlager soweit entfernt sein, daß der Motoristläger die Haupttribüne nicht mehr zu hören vermag, andererseits aber von der Tribüne aus die Vorgänge am Erleichterlager gut beobachtet werden können. Darüber hinaus ist jetzt die Sicht von der Haupttribüne auf die Strecke weitlich besser. Von ihr kann die Rennstrecke den Wald hinter der Nohldturm entlang ausgezeichnet eingesehen werden, bis

### Ämtliche Bekanntmachungen

**Dresden**  
Angebot  
Der Katholische Zentral- und röm.-kath. Vikaratsbezirk, 211 Bauern, hat das Angebot des vom Amtesamt Dresden unter dem 1. August 1939 angedachten Zehnten Grundstücks über 70 000 Quadratmeter (137 000 qm) 1. 2. 4. 151 mit Acker an 6 v. H. vom 11. Juni 1932, die im Grundbuch für Dresden, Band 24, Blatt 1673, im 111. unter Nr. 5 (Heute Blatt 150, Bl. 111) unter Nr. 401 eingetragen sind, befreit. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, teilnehmend in dem auf den 15. November 1939, vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Vorkränger Str. 1, L. Sommer 90 a, unterzeichneten Angebotsverfahren seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, woraufhin die Versteigerung der Urkunde erfolgen wird.  
Amtsgericht Dresden, 15. Juli 1939.

**Dresden**  
Anschreibung  
Die Bauarbeiten für den 11. Abschnitt zur Verlegung der Reichsstraße Nr. 6 Halle-Dresden von Kilometer 61,20 bis Kilometer 61,963 in der Längsrichtung des Längs sollen vergeben werden.  
Planlage: 65 Meter.  
Planflächen: 6000 Quadratmeter Mutterboden abfüllen.  
1500 Quadratmeter Koffen gewinnen.  
2100 Quadratmeter Rohbauarbeiten regeln.  
6500 Quadratmeter Vertheilungsarbeiten ausführen.  
2000 Quadratmeter Kleinfelder herstellen.  
Die Ausschreibungsunterlagen können, so weit der Betrag reicht, ab 21. Juli 1939 beim Straßen- und Wasserbauamt Dresden, Köhnecker Straße 23, abgeholt werden, wo auch die Planunterlagen einzuholen sind.  
Die Angebote sind mit der Aufschrift „Verlegung der Reichsstraße Nr. 6 in Dresden“ zu versehen und angeschlossen, verschlossen und beschriftet bis zum 30. August 1939, 10 Uhr, an die obengenannte Aufschrift einzuliefern. Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten. Die Zuschlagsfrist läuft am 30. September 1939 ab.  
Die Ausschreibungsfrist nach dem Schluß der Verhandlung über Verhandlungsartikeln am 9. Mai 1939 (Kommunikationsblatt 1, Seite 376) sowie deren Ergänzung über Preisänderungen und gegen Ver-

steigerung der Bestandsdeckung vom 29. März 1935 (Kommunikationsblatt 1, Seite 288).  
Es haben nur solche Bauunternehmer Aussicht auf Berücksichtigung, die einjährige Arbeiten nachweislich schon mit Erfolg ausgeführt haben und deren Geschäftsbücher in jeder Hinsicht einwandfrei sind.  
Dresden, 17. Juli 1939.

**Der Vorstand des Straßen- und Wasserbauamtes.**  
Habebeul.

**Donnerstag, 20. Juli 1939, vormittags 11 Uhr,** sollen öffentlich gegen Versteigerung in Habebeul, Neubau Köhnecker Straße 217, versteigert werden: ca. 25 Stück Zehntel, ca. 18 Stück Vierteln, ca. 300 Stück Zehntel, ca. 1000 Stück Vierteln, ca. 1000 Stück Achtel, ca. 1000 Stück Sechzehntel, ca. 1000 Stück Achtel, ca. 1000 Stück Sechzehntel, ca. 1000 Stück Achtel, ca. 1000 Stück Sechzehntel, ca. 1000 Stück Achtel, ca. 1000 Stück Sechzehntel.  
Habebeul, 19. Juli 1939.

**Der Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Habebeul.**

Für das von Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Schubert verwaltete Notariat bin ich vom Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten zum Notarverweser bestellt worden.  
Rechtsanwalt Dr. Erich Häse, Habebeul 2, Bahnhofstraße 17 (Café Lehmann).

### Hartobstverkauf

Die Hartobstsorten an den Reichsstraßen, Landstraßen 1. und 2. Ordnung im Bezirk des Straßen- und Wasserbauamtes Dresden sollen wie folgt verkauft werden:  
Mittwoch, 26. Juli 1939, vorm. 9 Uhr, für die Straßenbauarbeiten Dresden-N. und Tharand in Liebig Bierstube, Dresden-N., Schlegelstr.  
Donnerstag, 27. Juli 1939, vorm. 9 Uhr, für die Straßenbauarbeiten Dresden-N. und Tharand in Liebig Bierstube, Dresden-N., Schlegelstr.  
Donnerstag, 3. August 1939, 12 Uhr, für die Straßenbauarbeiten Dippoldswalde, Altenberg, Frauenstein und Glashütte im Bahnhof in Dippoldswalde.  
Die Streckenverzeichnisse liegen bei den Leitern der Straßenbauarbeiten zur Einsicht aus.  
Es werden nur Käufer zugelassen, die im Besitz der Obstpflanzkarte mit Lichtbild für 1939 sind und sichere Gewähr für sorgfältige und pflanzliche Behandlung sowie für ausreichende Bewässerung der Bäume bieten. Vor Abschluss des Kaufvertrages hat jeder Käufer außerdem nachzuweisen, daß er ausreichend gegen Haftpflicht versichert ist.  
Der Vorstand des Straßen- und Wasserbauamtes Dresden, 18. Juli 1939.

**Versteigerung** Freitag, 25. Juli d. J., mittags 12 Uhr, gelangt Christianstr. 22 infolge Vermieterrücktritts die  
**gesamte Restaurationseinrichtung**  
als: Schankstube mit 1000 Bierapparat, 12 Tische, 50 Stühle, 3 Sofas, Klavier (Kuhls), Bar, Kücheneinrichtung, Geschirre, Gläser, Wäsche, durch mich meistbietend zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung am Versteigerungstag von 10 Uhr ab.  
**Otto Kleemann** vereid. und öffentlich best. Versteigerer und Schlichter.

**Verpachtungen**  
**Kolonialwaren-Geschäft**  
m. Spielzeugen-Abteilung, in gutem Zustand, mit allem Baugelände, gelegen in Industrie- und Geschäftszone, wegen Urtz zu verpachten, mit Grundstücken zu verkaufen, 10 Jahre in Pacht, Kaufpreis möglich für Pacht oder sonst. Angeh. unter Nr. 214 an Amtsgericht, Wettlingstr. 19.

**Werbt neue Leser!**

**Mietgesuche**

**Sonnige 3-Zimm.-Wohnung**  
mit Bad, Jalousie, etc., 2. u. 3. Stock, im Zentrum, ca. 50-60 qm, für 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u.